

Astrologie Die Krone aller Wissenschaften

Reformation der
Theologie, Philosophie, Medizin, Justiz

**Armin Wodan's „72 sensitive Punkte
und ihre wunderbare Deutung“**
dazu Horoskop-Zeichnung von Goethe

Erweiterung und Abklärung der „Punkte“
in den 4 Elementen, also 288 Begriffe

Auch jedem intelligenten Laien verständlich!

Herausgegeben von
Armin Wodan – Hermann Richter
Direktion des WODANIA-Instituts in Leipzig



Nachdrucke und Abschriften, auch teilweise, werden
strafrechtlich verfolgt!

Alle Rechte,
besonders Übersetzungen in andere Sprachen
sind dem Autor vorbehalten

Copyright 1932 by Wodania L. Richter, Leipzig

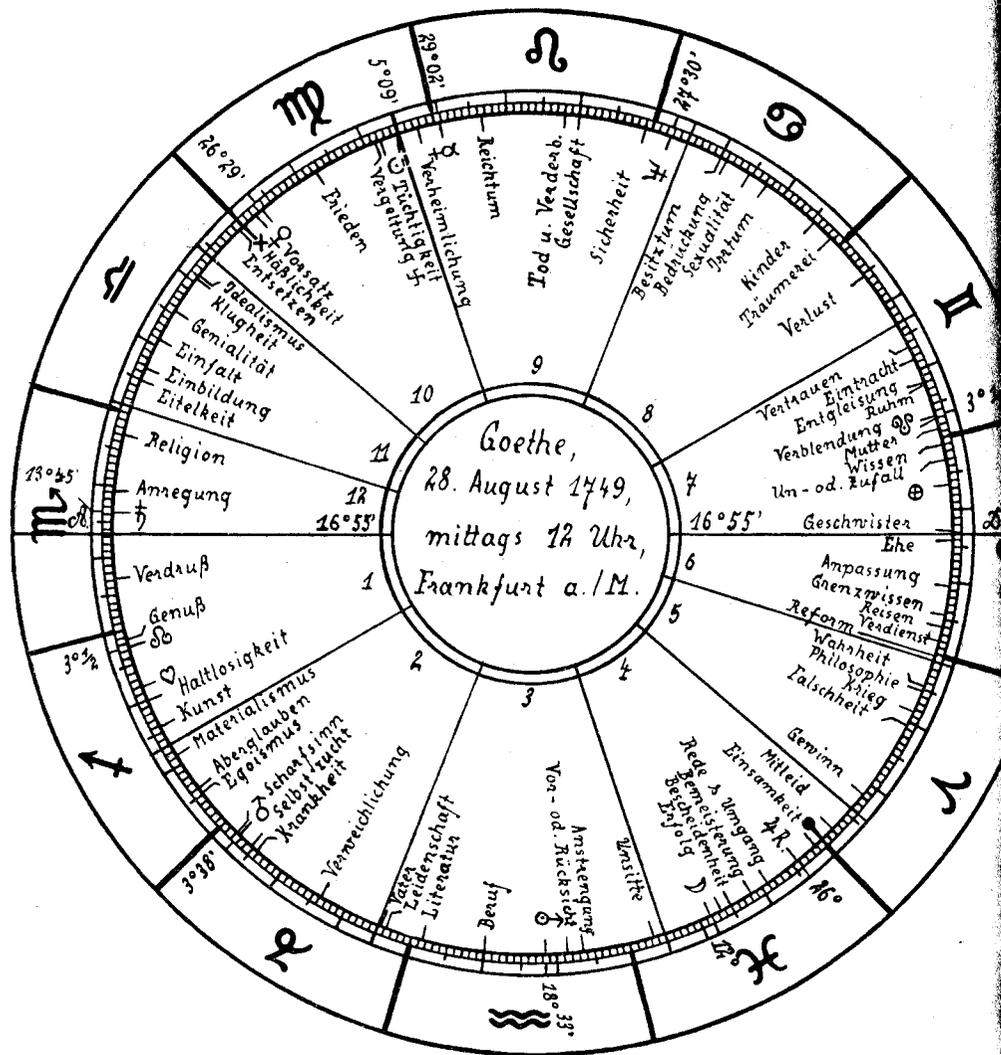
Druck: Großdruckerei Oskar Leiner, Leipzig

Die Toten leben in ihren Werken oder ihren Kindern weiter.

Meinem Vater in Liebe und Verehrung
gewidmet, indem ich sein Werk vollenden
durfte, wofür er sein Leben opferte.

Desgleichen für Liebe und Anhänglichkeit
in Dankbarkeit meinem lieben Mann zu-
geeignet, der durch seinen Einfluß verwirk-
lichen half, was theoretisch und durch Er-
ziehung meine lieben Eltern in mich hinein-
legten.

Gertrud Hammermeister
geb. Richter.



Vorwort.

Die Herausgabe dieser Broschüre sollte nach wiederholten Ankündigungen eigentlich schon viel früher erfolgt sein, womit schließlich dem vorgebeugt worden wäre, daß Bruchstücke meines in sich abgeschlossenen besonderen astrologischen Systems von anderen bereits verunglimpft weiter verbreitet worden sind, was das Verständnis bedeutend erschwert und die Durchdringung dieser leichtfaßlichen Astrologie verzögert. Andererseits würde aber bei früherer Veröffentlichung meiner Werke vieles fehlen, was gerade durch neuere Forschungen die Abklärung dieses Systemes nunmehr vervollständigt hat. Jeder Leser dieses Buches und Interessent der wissenschaftlichen Astrologie wird den Grundzug der hierin verfaßten wirklich praktischsten und modernsten Lehrmethode von dem uns überlieferten astrologischen Material wohl zu unterscheiden wissen und somit wird dieses Büchlein noch zur rechten Zeit kommen, wo es seine entsprechende Verbreitung findet.

Armin Wodan,
Privatgelehrter.

Einige wichtige Erklärungen zu obiger Zeichnung sind auf Seite 37 u. 47 zu finden.

Näheres in den Werken von Prof. Dr. Witkowsky.

Grund langjähriger Forschung nur Erprobtes enthalten und damit den Grundzug der „Wodan'schen Astrologen-Schule“ charakterisieren.

Vorbemerkungen.

Astrologie ist die Wissenschaft von der Wirkung der Gestirne auf alle Organismen der Erde. Während die Astronomie sich also eigentlich nur mit der genauen Berechnung der Gestirnsorte befaßt, hat die Astrologie als Erfahrungswissenschaft die physische und psychische Einwirkung der kosmischen Kräfte seit Jahrtausenden zu erkennen gesucht, wo in der sogenannten Horoskopie der Einfluß der Gestirne erklärt wird, wie er sich zur Zeit der Geburt eines Menschen und ferner für sein ganzes Leben hindurch bemerkbar macht. In bestimmten Regeln ausgedrückt erscheint die Astrologie damit als die wirkliche Sprache der Natur oder in den Symbolen ist der Wille Gottes, der schöpferischen Kraft in der Natur zu erkennen, wo das Gute als geläuterte Erkenntnis im Kampfe gegen das Böse oder die rohe Gewalt im Laufe der Zeit in Ausübung wirklicher Lebensweisheit zur Geltung kommen kann.

Unter diesem Gesichtspunkt ist die Natur als Dreieinheit aufzufassen, nämlich: „Materie“ oder Stoff, „Geist“ oder Kraft und das zwischen diesen Beiden vernünftig handelnde und verbindende Prinzip „Seele“. Das Stoffliche oder materiell Sichtbare zeigt sich bei Entstehung irgendeines neuen Organismus in der Vererbung und beim Menschen demnach physischerseits von Vater und Mutter. Das Geistige oder die unsichtbare Kraft wird durch die zur Zeit der Geburt wirksamen kosmischen Gestirnskonstellationen bedingt. Wie nun ferner der Mensch im Leben handelt, je nach den durch die ihm auferlegten materiellen und weltlichen Verhältnisse und durch den Geist der Erziehung aller ihn umgebenden und die sich fortwährend verändernden kosmischen Einflüsse, das ist der Ausdruck seiner Seele oder die Auswirkung und Auslebung seines Charakters.

Die Astrologie ist begründet in der Erkenntnis der Eigenart des fast beständigen Einflusses der „12 Tierkreis-Zeichen“ oder des Zodiaks, ferner in der seit dem grauen Altertume beobachteten zeitlich veränderlichen Wirkung der „Planeten“ unseres Sonnensystems, wie der „Fixsterne“ und der Strahlungsweise von „Aspekten“, was die gegenseitige Stellung der Himmelskörper in bestimmten Winkeln je nach ihren Abständen untereinander ausprägt. Weiter sind es die „12 Häuser des Horoskopes“, die auf Grund genauer mathematischer Berechnung oder nach vorhandenen Häusertabellen, folglich nach der Stellung der Erde zur Zeit der Geburt eines Menschen, also von seinem Geburtsorte aus betrachtet, im Himmelsgewölbe sich ergeben. Das Horoskop zeigt uns nämlich 6 Häuser unter dem Horizonte, die im Bereiche des Nachtbogens während der Geburt liegen und 6 Häuser über dem Horizonte, die der Tagbogen einschließt. Diese 12 Horoskop-Häuser, gleichsam Himmelsfelder, die mit den Tierkreis-Zeichen nicht zu

verwechseln sind, kennzeichnen die verschiedensten Lebensverhältnisse, in denen sich jeder Mensch naturgemäß vom materiellen oder weltlichen Gesichtspunkte aus ganz bestimmt zu verhalten hat. Eine ganz besondere Beachtung verdient noch die Bedeutung der sogenannten „Sensitiven Punkte“, die als einflußreiche und empfindsame Stellen des Horoskopes gelten. Beeindruckt werden solche Punkte durch die Spannung oder Distanz von immer je zwei Planeten, wie sich diese vom Ascendenten des Horoskopes, dem gerade zur Geburt im Osten aufsteigenden Punkte des Zodiaks aus nach den oberen südlichen, oder unteren nördlichen 6 Häusern ausprägt. Die sensitiven Punkte verbinden mithin die bewegende geistige Kraft der Planeten mit der scheinbar festliegenden physischen oder materiellen Beeinflussung des Tierkreises, was als Gesamtergebnis uns die Seele des Horoskopes eines unter bestimmter Gestirnskonstellation Geborenen offenbart. Näheres über die Grundfaktoren der astrologischen Deutung wie auch über die Technik oder Aufstellung eines Horoskopes wird in den betreffenden Abschnitten eines „Leitfadens der praktischsten Astrologie“ noch behandelt.

Philosophie.

Sollte jemand nach erhaltenen Vorbemerkungen über Astrologie den Eindruck bekommen, daß nach den bestimmten Regeln alles im Horoskop für einen Geborenen oder Nativen unbedingt als gegeben betrachtet werden müßte, was er im Leben als gutes oder böses Geschick empfindet, der hat sicher noch nicht tief genug philosophiert. Man könnte sich leicht zum Fatalismus nach oberflächlicher Beurteilung bekennen, wenn nicht alles zwei Seiten, nämlich eine Licht- und Schattenseite hätte; nur von der materiellen Seite aus angesehen ist noch manches dunkel, jedoch vom höheren geistigen Standpunkte zeigt sich dann vielfach ein besserer Weg. Die meisten Astrologen drücken das in dem Gedanken aus: „Die Sterne machen geneigt, aber sie zwingen nicht!“ Den beschränkten Alltagsmenschen zwingen sie doch, und zwar einseitig, denn er muß sich der mitunter im Stofflichen wirkenden rohen Gewalt fügen; weil er die Erkenntnis nicht besitzt, die Kräfte zum Besseren umzuwerten. In der Natur zeigt sich überall der negative und positive Pol, die möglichst weit auseinanderstreben. Der mit Vernunft von der Natur begabte Mensch, der den göttlichen Funken in sich trägt, der auch alle Sterne in seiner Brust hat, sollte nicht nur sein eigenes Geschick zu bemeistern verstehen, sondern mit den materiellen Vorgängen des gesamten praktischen Lebens den Geist der Natur zu verbinden suchen. Das ist das Prinzip der Seele jedes einzelnen, was überall den natürlichen Ausgleich schafft, damit handelt er im Sinne der Weltseele, die sich im steten Wechsel im Universum zeigt. Für den materialistisch eingestellten Erdenbürger ist alles „Bestimmung“, wogegen sich auch das Tier oder noch niedrigere Organismen infolge ihnen mangelnder Vernunft ebensowenig

zu widersetzen vermögen. „Lerne leiden ohne zu klagen!“ heißt es für diese Geschöpfe, dagegen müßte sich der von Gott begnadete Mensch die Devise: „Lerne leben ohne zu leiden!“ zunutze zu machen suchen. Ein nach höherem Niveau geistig strebender Mensch wird durch gründliches Studium der Astrologie die Gesetzmäßigkeit und Gerechtigkeit in der Natur nach und nach derart erkennen, daß er alles Niedere und Schädigende in Höheres und für das Leben Nützliche umzuwandeln versteht, wodurch der freie Wille im wahrsten Sinne des Wortes zum Ausdruck kommt. Damit kann er sich aber immer noch nicht über die Gottheit oder schöpferische Kraft in der Natur stellen, er vermag wohl schwerlich seine Energie den Einwirkungen der Gestirne entgegen zu setzen, denn er ist ja nur ein winzig kleiner Teil des Universums; aber vereint mit der Natur oder nach Wahrnehmung gewisser günstig wirkender Zeitpunkte könnten die Menschen viel größere Erfolge im guten Sinne erzielen, besonders wenn sie der Glaube in ihrer Schaffenskraft unterstützt, wodurch Mitmenschen nicht im geringsten geschädigt zu werden brauchten, die eher mit gutem Beispiel im Strome der Zeit mit fortzureißen sind.

Alles Geschehen in der Natur, im Großen, wie im Kleinen, oben, wie unten ist ja letzten Endes Auswirkung von Karma, des unbittlichen Gesetzes der Wiedervergeltung. Warum haben die Menschen so verschiedenes Geschick? Warum wird der eine als Krüppel, der andere tot geboren, jener mit der Veranlagung zum Verbrecher, wieder andere mit allen Glücksgütern schon in der Wiege gesegnet? Was erklärt die Entstehung von Wunderkindern oder Idioten? Man sucht nach solchen Vererbungsgesetzen und steht vor dem Rätsel des Sexualproblemes, ohne zu ahnen, daß die Astrologie alles erklären könnte, wenn sich unsere Wissenschaft nur hineinver tiefen möchte. Die Menschheit trägt selbst Schuld daran, wenn das Karma von Generation zu Generation immer schwerwiegender wird. Die Kinder büßen vielfach die Sünden der Eltern; jedes Vergehen gegen die Natur rächt sich. Würde eine höhere Erkenntnis allgemein einsetzen, sind Mißgeburten, Verbrechertum, Krankheiten und Mißgeschick bald aus der Welt zu schaffen. Bessern sich die Menschen, so ändern sich auch die Zeiten und damit wäre die Wandlung im kausalen Karma gegeben. Nach den Worten der Bibel läßt Gott niemand ungestraft, sondern sucht heim die Missetat der Väter über die Kinder ins dritte und vierte Glied. Raffe sich deshalb die Menschheit auf, die alle Gottes Kinder sein möchten, damit sie sich wieder heimfinden zu ihrem himmlischen Vater und auf Grund besserer Erkenntnis seinen Willen tun. In den Sternen steht es geschrieben, was Du sollst hoffen, glauben und lieben! Von diesem Gesichtspunkte aus könnte der Geist der modernen Astrologie der Religion oder ablösenden Weltanschauung als Grundfeiler dienen, denn mit dem religiösen Halt der Menschheit sieht es mitunter traurig aus. Der Geist der Zeit wird aber sicher den nötigen Wandel schaffen. **Armin Wodan.**

Sensitive Punkte des Horoskopes!

Was ist denn das? Sensitive Punkte des Horoskopes stellen die Spanne dar, welche zwischen zwei Planetenkräften liegt. Und diese Kräfte fühlen oder empfinden wir durch die „sensitiven Punkte“.

Der Astrologe, Herr Frank Glahn, verlangt in seinem Buche den Nachweis und wenigstens 80—90 Prozent Treffer der „sensitiven Punkte“. Beides wurde durch jahrelange Erfahrung in eigener Praxis erbracht.

1923 wurde auf dem Astrologen-Kongreß in Leipzig die wissenschaftliche Begründung erwartet oder — totgeschwiegen?

1932 sollte über die „Punkte“ debattiert werden!!

Wenn man von einem Jahrmarkt der sensitiven Punkte sprechen will, wie Herr Frank Glahn betont, so könnte man wohl eher von der Astrologie, wie sie bisher bestand und betrieben wurde, sagen, daß es zu 98 Prozent Jahrmarkts-Astrologie war.

Die „sensitiven Punkte“ wirken sich aber nur bei „sensitiven“ Menschen aus und darin liegt der Schwerpunkt, das heißt, das Empfinden und Gefühl für die göttlichen Kräfte muß vorhanden sein, um zur Höherentwicklung und Umwertung des Bösen ins Gute zu gelangen.

Die Sterne machen nicht nur geneigt, sie zwingen! Der Erdenbürger oder materiell eingestellte Mensch unterliegt der Bestimmung, der Weise beherrscht die Sterne und erhebt sich als seines Glückes Schmied.

Die Anthroposophen behalten somit recht, daß sie die bisherige Astrologie ablehnen und sagen, man zieht damit schlechte Kräfte an. Die seelisch-geistige Seite muß betont werden und die „sensitiven Punkte“ mit gleichzeitigem Hinweis zur Umwertung sind die Eigenschaften der Menschen, welche betätigt oder latent erscheinen. Das Wort will Tat werden.

Die „Wodansche Schule“ will ja die wissenschaftliche Astrologie publik machen und volkstümlich gestalten, deshalb muß sie auch in der Sprache des Volkes erscheinen. Die Auslegungen und Lebenshoroskope, welche man bislang ausarbeitete, sind nicht das, was von den Menschen verlangt wird. Man darf nicht in das Schicksal anderer Menschen eingreifen, wenn man sich seiner Tragweite nicht bewußt ist.

Ist es nicht eine Schande, wenn in einer Horoskop-Auslegung zu lesen ist: „Sie werden voraussichtlich Ihre Ehegattin überleben und kommen dann noch zu dem ersehnten Glück, die schon seit drei Jahren in Ihren Gesichtskreis getretene andere weibliche Person zu ehelichen!“

Was ist denn das bei näherer Betrachtung? Ehebruch ist nicht zu stark gesagt! Wie kann ein Mann es ehrlich meinen und etwas anderes als Unfrieden erwarten, der die Kräfte oder den Geist der Zerstörung in die Ehe trägt, indem er nicht weiß, was er seiner Frau schuldig ist und wie er der anderen Person zu begegnen hat.

Andererseits ist es schamlos genug, daß ein Mädchen, welches weiß, dieser Mann ist verheiratet, der Entzweiung durch weiteren Verkehr Vorschub leistet. Es wäre wohl nicht mehr wie Recht, wenn es ihr dann später genau so ginge.

In einem anderen Falle kommt eine Frau zum Astrologen und will die Veranlagung ihres Kindes wissen. Daß sie bald zusammenbricht, wenn ihr gesagt wird, daß nur fast verbrecherische Talente ersichtlich sind, läßt wohl immer mehr vor der erhabenen, so in den Schmutz gezogenen Astrologie zurückschrecken.

Ein Vater hört ähnliches über seinen Sohn und verzweifelt bald daran, denn er kommt nicht darüber hinweg, es ist doch sein Kind.

Die „sensitiven Punkte“ sollen nun die Eigenschaften, die jeder Mensch mehr oder weniger in sich trägt, erkennen lassen und gleich von vornherein die Erziehung dahingehend bewirken, daß die Leidenschaften und ungünstigen Fähigkeiten in richtige und gute Bahnen gelenkt werden. Es muß aber so früh wie möglich mit solcher Erziehung begonnen werden, dann haben es die Eltern in der Hand und jeder Erzieher trägt die Verantwortung, was er aus den Menschen macht. Die „sensitiven Punkte“ stellen die „Schwingungen“ im menschlichen Organismus dar, gleich den Wellen im Radio und wer nicht richtig eingestellt hat, bekommt keinen Kontakt.

Wird nun entgegnet, daß durch diese „sensitiven Punkte“ noch mehr Schaden angerichtet wird, so ist dem nicht so, denn jeder trägt die Verantwortung dafür selbst. Wendet er sie zum Bösen an oder nutzt er seinen Mitmenschen aus, trifft es ihn lediglich nur selbst und dadurch, daß die Astrologie volkstümlicher und mehr und mehr bekannt wird, ist dieser oder jener auch schneller zu fassen als bisher und Unrecht wird nicht solange verschleppt oder der Unschuldige braucht nicht mehr solange zu leiden. Sensitive Menschen kann man nicht hypnotisieren und sie können somit nicht ausgenutzt werden.

Astrologie ist eben eine „Wissenschaft“ und nur von Befähigten auszuüben, die dazu „berufen“ und wovon noch wenigere dazu „auserwählt“ sind.

Deshalb muß der Weg beschritten werden, daß man Staatsinstitute schafft, wo die „Auserwählten“ an der Spitze mit den „Berufenen“ wirken. Jedem Interessenten wird sein Horoskop-Schema, seine Zeichnung ausgearbeitet, was nach der Wodanschen Methode für das ganze Leben zugrunde gelegt wird und keinerlei Neben-Horoskope sind nötig. An Hand der Zeichnung wird dem Interessenten Auskunft über das Nächstliegende, nicht fürs ganze Leben, erteilt.

Genau wie beim Arzt, wo die Sprechstunden an erster Stelle stehen. Auswärtigen Interessenten gibt man in gleicher Weise individuell schriftlichen Rat, wodurch dem gesteuert wird, daß man für ein Lebenshoroskop auszuarbeiten, Jahre braucht, wie ver-

schiedene Herren Professoren meinen, und der Klient 50,— Mark und mehr für eine Arbeit von Eventualitäten bezahlen muß.

Astrologie kann oder muß jeder „studieren“. Jeder werde sein eigener Astrolog. Demnach ist Notwendigkeit, daß sie einen Lehrstuhl erhält, aber nicht durch Glossen und Urteile nicht fachmännisch Gebildeter mundtot gemacht wird.

Das deutsche Volk hat es in der Hand die Erfüllung zu bewirken.
(s. SOS-Ruf S. 77)

Um gleich einen praktischen Beweis einer mit „sensitiven Punkten“ ausgearbeiteten Horoskop-Auslegung zu bringen, folgt nachstehend eine Ausarbeitung für einen Arzt. Um das Vertrauen nicht zu mißbrauchen und den Horoskop-Eigner nicht zu schädigen, können vorderhand die genauen Daten nicht veröffentlicht werden.

I. Horoskop-Ausarbeitung

für eine männliche Geburt.

Nach dem Gesamteindruck der Nativität, wo die meisten Planeten in der östlichen Hälfte sich befinden, kann auf eine vorwiegend aktive Persönlichkeit geschlossen werden, der jedoch auch das Anpassungsvermögen nicht fehlt, indem Kräfte zum Teil ebenso nach der westlichen Seite, der negativen des Horoskopes, wirken. Ob nach der ziemlich gleichmäßigen Verteilung der Himmelskörper und Mondknoten auf die nördliche und südliche Horoskop-Hälfte mehr Idealismus oder Realismus zum Ausdruck kommt, wird sich im Laufe der Zeit durch die Veränderung der treibenden Planetenkräfte zeigen. Beides hält sich im allgemeinen ziemlich die Wage. Das Krebs-Zeichen am Ascendenten und hier sogar durchweg im I. Hause des Horoskopes deutet bekanntlich auf eine große Feinfühligkeit, Sensitivität, Gemütlichkeit und Popularität hin, aber auch auf eine Gleichgültigkeit bis Rigorosität; je nachdem es notwendig erscheint, diese oder jene Eigenschaften persönlich auszuspielen. Das Horoskop sagt dem Menschen wie er eigentlich von Natur aus sein soll, je nach der Besetzung der Planeten und sensitiven Punkte in den Tierkreis-Zeichen und Häusern des Horoskopes. Der Mars im I. Orte verlangt demnach ein energisches Auftreten, um zum Erfolge zu kommen, wenn auch vielleicht erst mehr später. Der erste Eindruck der Persönlichkeit sollte jedoch ein friedfertiger und natürlicher oder einfacher sein, also ungekünstelt, wobei aber materielle Prinzipien dazwischen spielen. Indem die Sonne (eigentlich im XII. Hause stehend) so nahe am Ascendenten wirkt, wird ein gewisses Hoheitsgefühl, Loyalität und Vornehmheit mit zum Ausdruck kommen, was aber nicht in Stolz ausarten dürfte, um sich nicht unnötige Feindschaft oder Neider heranzuziehen. Nach Einfalt im I. Hause sich eher etwas weniger klug dem Scheine nach einstellen, läßt die Welt besser verstehen lernen, als wie im Gegenteil.

Nach dem Krebs-Zeichen im II. Orte sind die Verdienstmöglichkeiten oder finanziellen Verhältnisse auch dadurch besser zu gestalten, wenn eine populäre Ausdrucksweise sogar mit etwas Verdrießlichkeit an den Tag gelegt wird. Trotzdem möchte nach Eitelkeit die Art und Weise eine feine sein, was auch Rede und Umgang im nachfolgenden Löwe-Zeichen an gewählter Gesprächsform verlangt, wobei jedoch das egoistische Streben immer hinein-gelegt sein möchte. Ob aber der Egoismus im Alltagsleben manchmal doch etwas eitler hervortreten soll, ist dem eigenen Gefühl zu überlassen.

Das engere Gedankenleben wird früher mehr auf Kampf eingestellt gewesen sein. Obgleich eine edle Kampfweise auch noch heute angebracht ist, wo es die Werte der Persönlichkeit heranzustellen gilt, könnte nach Anstrengung im Löwe-Zeichen allzuviel doch manchmal schaden, so daß Vorsicht in bezug auf die persönliche Lage, wie auch Rücksicht auf andere Persönlichkeiten genommen werden müßte, um nicht haltlose Zustände selbst herbeizuführen. Es gilt vielmehr, seine Gedanken darauf zu richten, um haltlose Zustände bei anderen und besonders in engster Umgebung beseitigen zu helfen, evtl. auch darüber zu schreiben und Verbesserungen anzustreben, das dürfte zur inneren Befriedigung dienen. —

Im IV. Orte, der für das Elternhaus und die Existenzverhältnisse bedeutsam ist, verlangt der Punkt Vorsatz schon beizeiten eine zielbewußte Einstellung darauf, was zur Lebensexistenz notwendig ist. Nach Saturn mit Vater wird auch dieser etwas streng gewesen sein und entsprechend dem Jungfrau-Zeichen für gründliche Schulbildung oder Universitätsstudium gesorgt haben. Geschwister hätten mit dazu beitragen können, wenn es notwendig gewesen wäre, um die meisterhaft zu entwickelnden Fähigkeiten nicht im Keim ersticken zu lassen, worauf Vor- und Rücksicht bei Eintreten von haltlosen Zuständen im Geschwisterhause, im III. Orte hindeutet. Wie aber das Verhältnis zu den Eltern und zu den Geschwistern in Wirklichkeit war, braucht nach Falschheit letzten Endes nicht offen erklärt zu werden, ebenso kann man andere darüber im Zweifel lassen, was eigentlich den Grundstock der Existenz bildet. Es könnte nach Jungfrau mit Vorsatz, Saturn mit Vater und Bemeisterung in erster Linie oder im Grunde eine Lehrtätigkeit sein.

Nach der Besetzung des V. Horoskop-Hauses wird mancherlei verlangt, um das wirkliche Glück im Leben zu erreichen. Literatur, Genuß und Bescheidenheit lassen zuerst erkennen, daß es ein Genuß gewesen sein mag, aus Literatur sich möglichst viel Bescheid nicht nur zu Lernzwecken, sondern auch zur eigenen Selbsterziehung, zur Erkennung der Wahrheit und Erwägung der verschiedentlichen Verhältnisse im Leben zu- nutze zu machen. Ebenso würde nach der Stellung des Literaturpunktes, direkt im Nadir des Horoskopes, eine praktische Aus-

wertung literarischer Betätigung zum Glück dienen. Ferner sind scharfsinnige Einstellung und reichliche Aufklärung nach dem rückläufigen Uranus im Glückshause notwendig, um Verbesserungen schaffen zu können, die die Rätsel des Lebens und der menschlichen Seele lösen helfen. Auch das dient zum Glück, weil das mysteriöse und rätselhafte Skorpion-Zeichen letzten Endes in diesem Orte noch wirkt.

Skorpion herrscht auch im Arbeitshause und verlangt demnach hier besonders nach Grenzwissen, Aberglaube, Entgleisung und Gewinn die sogenannten grenzwissenschaftlichen Gebiete und besonders das der wissenschaftlichen Astrologie gründlich zu beackern, um hier auf Seitenwegen oder durch gerade besser erreichbare Möglichkeiten systematische Arbeitsmethoden auf gewinnbringendste Weise herauszuholen. Das Systematische und Aufbauende deutet das Schütze-Zeichen im Hause des Dienens an, wo der Drachenschwanz mit Leidenschaft auf raffinierteste Art und Weise veranlassen sollte, sich überall dienstbar zu zeigen, um zum besonderen Glück nach Glückspunkt mit Mond die Wechselfälle und Launen des Alltagslebens, wie auch des kosmischen Spiels erkennen und beherrschen zu lernen. Sich so fast mütterlich und aufopfernd gepaart mit Mitleid seiner Arbeit oder der Menschheit hinzugeben und in fast naiver Weise überall Umschau zu halten, wo es noch weitere Verbesserungen im Leben gibt, das wäre die richtige Arbeitsmethode. Indem der VI. Ort auch als Krankheitshaus gilt, wo die beglückende Vielfältigkeit nach Glückspunkt und Mond und das leidenschaftliche Sich hineinversenken durch Leidenschaft und Drachenschwanz hindeuten, wird die Tätigkeit eines Arztes ausgedrückt, aber nicht die eines Allopathen, weil die Opposition des Merkur in Halbsextilschein zum Mars das nicht duldet. Durch diese Konstellation wird eine verfeinerte Heilweise ausgedrückt, wobei die Vernunft mehr spricht, zumal auch der Saturn im Etistenzhause zu Merkur und Mond im exakten Quadratschein und annähernd in Opposition zum Jupiter im X. Hause steht. Wenn schon der Mond im Arbeitshause auf alles Veränderliche und Wechselvolle hinweist, so auch auf das Volk oder die Allgemeinheit, mit der es sich zu beschäftigen gilt, sofern nach Jupiter im Schützen der finanzielle Ertrag immerhin lohnend genug erscheint, so wird es schließlich richtiger sein, sich später mehr der Behandlung von Kindern zu widmen. Entgleisung mit Gewinn lassen ja die Möglichkeit zu, evtl. Wege einzuschlagen, die gewinnbringender sein können, sowie auch die Konstellation dafür spricht, daß die frühere Einstellung der Arbeitsweise schon durch eine verbesserte abgelöst sein kann und durch tiefere Erkenntnis auf grenzwissenschaftlichen Gebieten sogar noch eine Richtung einzuschlagen ist, wo auf Grund der Naturgesetzmäßigkeit peinlicher verfahren oder gewirkt wird. —

Das Steinbock-Zeichen im VII. Orte spricht dafür, sich möglichst

zinisch geschulten Persönlichkeiten zu dem Zwecke verkehrt werden möchte, um einen Austausch der Ideen zu pflegen. Dabei muß aber die eigene Anschauung nach Religion und Verheimlichung etwas unterdrückt werden, obgleich der Schein der Vertraulichkeit im allgemeinen zu wahren ist. Vielleicht ist die Ehegattin mit den eigenen Ideen am besten vertraut zu machen, hauptsächlich wenn sie verstehen würde, diesbezügliche fruchtbringende Anregungen ebenfalls geben zu können nach dem Punkte Vergeltung bei Ehe. Das Sexualeben dürfte in diesem Sinne in der Ehe auch ein ideal befriedigendes sein.

Im XII. Hause des Horoskopes, was für das eigene Heim bedeutsam ist, steht übrigens Idealismus zwischen Liebe und Anregung beim Drachenkopf, aufsteigenden Mondknoten, bei Venus, Neptun und Merkur im intellektuellen Zwilling-Zeichen. Das verbürgt ein wirklich vielseitiges, anregendes und befriedigendes Familienleben, wo nach Kunst, Genialität und Verweichlichung bei der Sonne auch Verständnis und Pflege höherer oder schöner Künste gegeben ist. Gesellschaft und Eintracht im XII. Hause sprechen auch für einen einträchtigen, gesellschaftlichen Verkehr. Wo mitunter irrige Meinungen aufkommen, sollte eben der Gegenpol davon, nämlich Rede und Umgang, also ein richtiges Besprechen erfolgen, wo das Zwilling-Zeichen stets zu der richtigen Unterscheidung führen wird, daß nie bedrückende Zustände zu herrschen brauchen, sondern auch wieder das Gegenteil davon, nämlich der Erfolg beiderseitig gefördert wird. Alles, was im XII. Hause aber erkenntlich ist, sollte mit gewisser Reserviertheit behandelt werden, demnach ist es besser, sich in gesellschaftlicher Hinsicht nicht anderen zuerst anzubieten, ebenso voreilig gar zu einträchtig zu erscheinen oder gar liebenswürdig und dabei seine Ideale preiszugeben. Alles Großzügige, was dem Neptun untersteht, und evtl. geschäftlich noch auszuwerten ist, bedarf ebenfalls einer Zurückhaltung, um sich nicht unnötige Feinde oder Neider zu schaffen. Nach Merkur im XII. Hause tritt zwar der Geschäftsgeist nicht zuerst in den Vordergrund, aber nach dem Hervortreten geschäftlicher Interessen bei anderen wird Merkur in den Zwillingen sicher in der Lage sein, nachträglich zu unterscheiden, ob nicht noch der andere Teil in geschäftlicher Hinsicht übertroffen werden kann. Wenn das jetzt noch nicht zur Wirklichkeit geworden ist, dann dürfte es später noch der Fall sein, wenn eben die großzügigen Pläne und fast unübersehbaren Vorhaben zur Tatsache werden, wo es sich schließlich darum handelt, seinen Kindern in Gestalt gleichartiger Beschäftigung das zu überlassen, was die eigene Tätigkeit in systematischer Weise aufgebaut hat.

II. Erklärungen über Direktionen oder Errechnen von Ereignissen mit Anwendung des Direktions-Ringes*) und der „Astrologischen Hilfsmittel“.

Nachstehende Ausarbeitung verständlicher zu machen, sollen vorerst einige Erklärungen gegeben werden:

Der gesamte Ablauf des Geschickes für einen Menschen oder ein anderes Geschöpf hängt von dem Kreisen der kosmischen Kräfte um unsere Erde oder vielmehr von der Umdrehung der Erde gegenüber den Himmelskörpern zunächst innerhalb unseres Sonnensystems ab. Man unterscheidet vom astrologischen Standpunkte drei wirksame Rotationen, die gleichsam eine Dynamik in allen Wesenheiten auf unserer Erde hervorrufen.

Am stärksten macht sich die Umdrehung unserer Erde um die Sonne in einem Jahre geltend, was in der astrologischen Praxis den sogenannten Primär-Direktionen entspricht. Zur Darstellung der Fortbewegung oder des abrollenden Schicksals wird der dem Horoskop beigegebene Direktionsring, auf den die Grundstellung des gesamten Horoskopes genau übertragen ist, um so viele Grade in der Folge des Tierkreises fortbewegt, wie gegenwärtig vom Leben des Geborenen Jahre verflossen sind. Zu diesem Zwecke rückt man die auf dem gelben Ring rotmarkierten Zeichen (ein Punkt und ein Kreuz) von den ähnlich beiden markierten Stellen beim Widder- und Waage-Punkt des Grund-Horoskopes um so viele Grade in der richtigen Folge der Tierkreis-Zeichen weiter, als wie man jeweils eine gleiche Anzahl von Lebensjahren als verflossen beobachten will. Für diesen Fall ist hier fast mit Vollendung des 37. Lebensjahres der Direktionsring auf genau 37 Grade von der Stellung der Geburtszeit aus weitergerückt und was sich da von Planeten oder sensitiven Punkten des Horoskopes vom Direktionsring aus direkt zusammenlaufend mit den Konstellationen des Grund-Horoskopes zeigt, das läßt die zunächst fälligen und in weiteren Jahren immer schwerwiegendsten Lebensereignisse erkennen.

Eine zweite Direktionsart sind die sogenannten Sekundär-direktionen, die von der Umdrehung des Mondes um unsere Erde in einem Jahre abhängen; um das im Horoskop zu kennzeichnen, kann der Direktionsring fortlaufend derart eingestellt werden, daß die Fortbewegung um die Länge eines Tierkreis-Zeichens einem Jahre entspricht, woraus sich mehr die seelischen Regungen des Menschen erkennen lassen.

Außerdem gibt es noch die Tertiärdirektionen, die sich wegen der Umdrehung unserer Erde um ihre eigene Achse im Horoskop als wirksam erweisen, wo ein Grad Fortbewegung des Direktionsringes gleich einem Tage entspricht und diese Art Direktionen

*) Armin Wodan's Astrologische Hilfsmittel nebst gebräuchlichsten Horoskop-Formularen und Erläuterungen. Preis 5,— RM. komplett einschließlich Verpackung (Gewicht ca. 150 g, Porto entsprechend zu rechnen). In eleganter Mappe 7,— RM. (Gesamtgewicht ca. 300 g, dementsprechend In- oder Auslandsporto). Lieferung gegen Vorauszahlung.

demnach in materieller Hinsicht die alltäglichen Begebenheiten mehr erkennen lassen oder in bezug auf geistige Entwicklung das Gedankenleben des Menschen widerspiegeln.

In nachstehender Arbeit sind die beiden letzteren Direktionsarten nicht durchgeführt, weil die dreifache Berechnungsart von Direktionen sich zu umfangreich gestaltet, was jedem Interessenten selbst zum eigenen Studium anempfohlen wird. Es sind hier nachstehend nur für einige bemerkenswerte Zeitpunkte Begebenheiten charakterisiert, um die Art der Methode mit Anwendung von Wodans „Astrologischen Hilfsmitteln“ verständlicher zu machen.

Alles, was übrigens im Horoskop zusammensteht oder auf eigenartigste Weise auszuwerten möglich erscheint, muß der Mensch tun, denn es ist vom materiellen Standpunkte aus betrachtet für ihn Bestimmung oder sein Geschick. Da sich der vernünftig denkende oder nach höherer Entwicklung strebende Mensch aber durchaus nicht dem Fatalismus hinzugeben braucht, muß für ihn auf Grund astrologischer Erkenntnis die Möglichkeit gegeben sein, seinen freien Willen zu entfalten. Gerade das wird in fast noch keinem Buche gelehrt, sondern die „Wodansche astrologische Schule“ spez. bietet durch die Begriffe der 72 sensitiven Punkte im Horoskop nördlich und südlich von dem durch die Mitte des Horoskopes gehenden Horizont aus in gleicher Distanz vom Ascendenten oder Descendenten ab gerechnet die gegensätzlichen seelischen Spannungen für die ganz individuelle Charakterisierung der Persönlichkeit. Wie immer je zwei Planeten bei der Geburt mehr oder weniger weit voneinander entfernt sind, so spannen auch im menschlichen Organismus die planetarischen Kräfte mehr oder weniger die Energie, Fähigkeiten und Talente an, was sich im Laufe der Zeit natürlich immer verändert, weil doch kosmisch die Planeten ungleichmäßig schnell kreisen, sich einander nähern und wieder voneinander entfernen.

Alles unangenehme Geschick ist darnach zu erkennen, wenn Planeten über unangenehm erscheinende oder wirkende Punkte laufen, zu welcher Zeit es dem richtigen Lebenskünstler möglich ist, in Gestalt des entgegengesetzten Begriffes trotzdem die ihn von Natur zur Zeit beeinflussenden Kräfte auszuwirken, denn die Gestirne zwingen doch, aber nicht in dieser Weise, daß der Mensch leiden soll, ohne zu klagen, sondern daß er leben soll, ohne zu leiden.

III. Direktionen als Ergänzung der vorhergehenden Horoskopauslegung.

Nach dem Stande der gegenwärtig wirkenden Primär-Direktionen (also den Direktionsring auf 37 Grad vorgerückt von der Stellung des Grundhoroskopes aus) den Erlebnissen des 37. Lebensjahres entsprechend ist folgendes bemerkenswert:

Nach Gesellschaft am Ascendenten und gleichzeitig Eintracht auf Frieden dürfte die Annäherung von unter-

stützender Gesellschaft in bezug auf Praxis, wie auch häusliche Unterhaltung zu erwarten sein, mit der wohl friedlich zu verkehren, aber trotzdem etwas Zurückhaltung angebracht ist, denn die Konstellation kommt aus dem XII. Orte, wo im Stier jetzt progressiv Vergeltung steht. Sogar mit lebenswürdigen, ideal und großzügig veranlagten weiblichen Personen oder auch weichen und gemütvollen männlichen Charakteren ist ein erfolversprechender persönlicher Austausch nach Venus, Neptun Liebe und Idealismus gegenüber Mars und Erfolg im I. Hause von Nutzen.

Geschäftliche Anregungen oder sonstige Merkur-Angelegenheiten könnten im II. Orte, im Hause der Finanzen, zu Verdruß Anlaß geben. Die eiteln oder egoistischen Absichten gelingen unter einer gewissen Bedrückung nicht so, wie man es gern möchte. Trotzdem sind aber künstlerische Sachen oder was die ärztliche Kunst betrifft, immer der eingehenden Besprechung (Rede und Umgang) wert.

Die Gedanken sollten im engeren Sinne nach dem Charakter des III. Hauses jetzt besonders in angestrengtester Weise auf Kampf (Krieg) gerade höherstehenden (Sonne und Ascendent progressiv) Persönlichkeiten gegenüber eingestellt sein, denn es gilt, die innere (Löwe) Überzeugung zu vertreten. Gar zu erfolgreich oder energisch aufdrückende Mars-Naturen möchten aber lieber etwas vorsichtiger oder rücksichtsvoller behandelt werden, um sich nicht selbst in eine peinliche (Haltlosigkeit) Situation zu versetzen.

Nach Eitelkeit zu Vorsatz im IV. Orte sollten Raritäten oder aufsehenerregende Sachen zielbewußt verfolgt werden, falls für eine bessere Existenzmöglichkeit Vorteile ersichtlich sind; und um was andere mit Anstrengung kämpfen, gilt es ebenfalls besorgt (Vater) zu sein und tiefer (Saturn) nachzudenken, ob darauf nicht weiter zu bauen wäre. Unsicheren Sachen und Personen (Vor- und Rücksicht, Haltlosigkeit) gegenüber ist dementsprechend eine zweifelhafte (Falschheit) Stellungnahme angebracht.

An vorsätzlich und zielbewußten anderen Charakteren sich zu messen (Selbstzucht) und zu erwägen (Waage), kann hinsichtlich des noch zu erweiternden persönlichen Glücks (V. Haus) nichts schaden. Wo aber ganz Hervorragendes sich bietet (Geschwister, Bemeisterung), wo evtl. wie unter Brüdern zu verhandeln ist, dort ist richtige Aufklärung (Uranus rückläufig) angebracht, denn dadurch wären tatsächlich Reichtümer zu erwerben und Verbesserungen (Reform) zu schaffen.

Nach Reformen auf dem Arbeitsgebiete oder in der ärztlichen Behandlungsmethode (im VI. Orte, Krankheits-haus) müßte gerade gegenwärtig leidenschaftlich und mit aller Raffinertheit (Drachenschwanz) gestrebt werden. Wenn dabei die grenzwissenschaftlichen Gebiete, sogar die Astrologie gegenüber Mitleid und Kinder

noch etwas schlecht wegkommen, da wegen noch nicht wissenschaftlicher Anerkennung nur ein persönliches mitleidiges Empfinden oder eine naive (Kinder) Beurteilung der Öffentlichkeit gegenüber vielleicht noch am ungefährlichsten ist, so dürfte nach dem Weiterrücken der für die Arbeitsweise wichtigen Konstellation ins VII. Haus sich die Sache schon gewinnbringender zeigen.

Sich auf seine persönliche Tüchtigkeit, also seine selbstbewußten Leistungen in diesem Jahre ganz besonders zu konzentrieren, könnte bei Mutter im VIII. Hause sehr befruchtend sein. Ebenso wird bei besserer Beobachtung des Traumlebens oder in zeitweiser Zurückgezogenheit (Einsamkeit) mit Zufallsmomenten zu rechnen sein, wodurch die wissenschaftliche (Wassermann) Vertiefung, das umfassendere Gedankenleben (IX. Haus) und die allgemeine Weltanschauung wesentlich gefördert werden.

Philosophie und Klugheit beim Jupiter im Hause der öffentlichen Berufstätigkeit oder Pflichterfüllung fordern systematisches Einordnen alles dessen, was die Praxis lebensfähiger gestalten hilft und vom gerechten Standpunkte vertreten werden kann, nach den vielleicht gerade jetzt öffentlich viel sich aufdrängenden philosophischen Auseinandersetzungen und Beratungen mit klugen Köpfen.

Beruf bei Ehe im Freundschaftshaus läßt auf freundschaftlichen Anhang schließen, mit dem berufliche Interessen wesentlich zu fördern wären, worüber aber schließlich auch die Ehegattin informiert ist. Andernfalls kann es eine von Freunden oder Gönnern herkommende und für längere Zeit gedachte geschäftliche Verbindung bedeuten, bei der aber nach der progressiven Stellung des Drachenschwanz im VII. Orte darauf zu achten ist, daß keine raffinierten Übervorteilungen sich einmischen können. Die Ehegattin da als treuen Wächter in der Interessengemeinschaft zu haben, ist eben mitunter gut. Krankhafte Freundschaftsbündnisse (Krankheit) würden direkt häßliche Verhältnisse zeitigen. Es soll jetzt möglichst immer der Gedanke vorschweben (Einbildung), nur mit vertrauenswürdigen Charakteren zu verkehren.

Die ganze Liebe sollte gegenwärtig der Praxis (Krankheitspunkt) zugewandt sein, denn andere Liebesverhältnisse wären nach dieser Konstellation als krankhaft zu bezeichnen, sowie auch andere eingebildete Personen unangenehm (Bedrückung) berühren könnten. Dagegen wäre die Einbildung besser, gerade besonders Bedrückten sich gegenwärtig etwas mehr zuzuwenden.

Die vorstehend angeführten Primär-Direktionen bereiten sich innerhalb des Jahres 1928 vor, wie man Gleichartiges auch in Sekundär- und Tertiär-Direktionen beobachten kann. Die Auslösung der dadurch angedeuteten verschiedenen Lebens-

ereignisse geschieht jedoch erst durch die Planetenübergänge im Laufe des Jahres oder monatlich in schwächerer Art durch die Mond-Transite über den betreffenden Konstellationen.

Zum Zwecke der Nachprüfung werden die wichtigsten oder auffallendsten Auslösungen der nächsten Zeit noch nachfolgend erklärt.

Für das Jahr 1929, und zwar mehr für die erste Hälfte, sind verschiedene fällig werdende Primär-Direktionen zu beobachten, die nachstehend mit den Daten der Auslösung von Planeten-Transiten aufgeführt sind.

Im I. Hause des Horoskopes stehen der aufsteigende Mond-Knoten und die Venus — progressiv bei Mars mit Erfolg — radix, weiter befinden sich pr. noch im I. Orte der Neptun, Liebespunkt und Idealismus, wonach eine große Sache oder vorwärtshelfende Verbindungen an die eigene Persönlichkeit herankommen, um seinen Idealismus, wie Liebe und Zuneigung, hierzu besser befriedigen zu können. Die erwähnte Konstellation kommt ursprünglich aus dem XII. Hause des Horoskopes, wo pr. der Krankheitspunkt bei Neptun und Idealismus steht, so daß die Großzügigkeit nach dem Charakter des XII. Hauses sich auf ein Institut, Krankenhaus, Sanatorium und dgl. bei Ausübung der Praxis beziehen kann. Das XII. Haus gilt bekanntlich für solche Stätten, wo Kranke behandelt werden, sonst könnte bei anderen Bestrebungen großzügiger Art der Krankheitspunkt Hemmung bedeuten.

Da im III. Horoskop-Hause Sonne mit Verweichlichung-pr. mit Anstrengung-r. zusammensteht, wird es ohne Anstrengung natürlich nicht abgehen, irgend welchen höheren Persönlichkeiten da in jeder Weise recht zu tun. Nach Mars (mit Erfolg) bei Haltlosigkeit ebenfalls im III. Orte sind aber nun einmal die Gedanken darauf eingestellt, das Bisherige nicht nur beizubehalten, was ja auch durch Egoismus, dabei Vorsatz im IV. Hause, ausgedrückt wird, sondern jetzt vorsätzlich oder zielbewußt zur Festigung seiner Existenz egoistischer vorzugehen. Weil auf Saturn mit Vater im IV. Orte von außen der Kriegspunkt wirkt, heißt es eben mit aller Fürsorglichkeit und gründlichen Überlegung oder Durchdenkung der Pläne den Kampf aufzunehmen. Nach Vor- oder Rück-sicht-pr. auf Falschheit stehend, ist jedoch eine zweifelhafte Einstellung mitunter noch nötig, wo es auf die umgebenden Verhältnisse oder Persönlichkeiten auch Rücksicht zu nehmen gilt, ohne sich selbst mit seiner Anschauung bloßzustellen oder schon gar zu wahrhaft und offen zu zeigen.

Was die eigne Arbeitsweise anbelangt, möchte diese schon den Schein der Wahrhaftigkeit tragen, obgleich Anschauung und Behandlungsweise in eine andere Richtung gehen werden, was durch Aberglaube mit Entgleisung gegenüber Wahrheit von außen im VI. Hause ausgedrückt ist.

Die Hauptsache wäre wirklich, auf Reform eingestellt zu sein und sich neuzeitlicher Methoden reichlich zu bedienen, überhaupt jeder Situation gewachsen zu sein, was der Punkt Be-

meisterung-pr. im Glückshause bei Uranus und Reform fordert. In dieser Weise wird sich der Gewinn an der Spitze des VII. Hauses in geschäftlichen wie privaten Verbindlichkeiten zeigen.

Nach der Stellung des Kinderpunktes an der Spitze des IX. Hauses dürften Kinder-Angelegenheiten etwas mehr in die Öffentlichkeit gerückt werden.

Um nach Jupiter mit Ruhm im X. Orte die öffentliche Berufstätigkeit oder Pflichterfüllung ordnungsgemäß abzuwickeln, um Ruhm und Ansehen dadurch zu erwerben, ist eine außerordentlich kluge Einstellung notwendig, und was die praktische Auswirkung anbelangt, möchte bis ins Kleinste alles durchdacht oder besprochen werden, was Philosophie mit Klugheit beim Jupiter im Fische-Zeichen im X. Orte verlangen.

Weil im XI. Hause Verblendung auf Sexualität steht, so kann das natürlich eine Anhängerschaft oder Kundschaft bedeuten, die in sexueller Hinsicht eventuell zu behandeln wäre und womit glänzende Aussichten geboten sind. Andererseits ist aber auch der Punkt Sexualität mit dem Begriff Gemeinheit gleichwertig, so daß man in die Lage geraten kann, selbst Feinden gegenüber etwas rigoros vorgehen zu müssen, die als Konkurrenten nach Beruf mit Verblendung die eignen Bewerbungen zu übertreffen suchen, durch welche man sich nach der Bedeutung des Ehepunktes für längere Zeit im Leben eine gesicherte Position zu suchen beabsichtigt.

Wenn nun mit einer bedeutenden Veränderung ein Wohnungswechsel zusammenhängt, so wird das eigentlich im Horoskop durch eine Primär-Direktion mit dem Punkte Bescheidenheit, der gleichbedeutend mit Umzug ist, gar nicht so hervorragend markiert. Erst Ende September und nochmals Anfang November zeigt sich da ein Transit von der Sonne über dieser Konstellation-r. und pr., die hier mit dem Punkte Unsitte verbunden ist, der die Angelegenheit dann in etwas weniger feiner Art erledigen hilft; wenn solange gewartet werden müßte, so können natürlich auch andere Transite auf ähnlichen Punkten zur Werkstellung Verwendung finden.

Hier könnte der für Grundstücke oder Baulichkeiten bedeutsame Saturn als Transit über den Punkten Reisen sowie Aberglaube mit Entgleisung gelten. Über Reisen läuft Saturn erstmalig in den letzten Januartagen und ersten Februartagen, so daß da schon Entsprechendes in der Angelegenheit erledigt werden konnte. Über Entgleisung läuft der Saturn etwa vom 2. bis 8. März und dann rückläufig wieder vom 12. bis 18. Mai und noch weiter über Reisen vom 19. bis 24. Juni, so daß vielleicht an diesem letzten Termin der Umzug erfolgen könnte.

Der für Plötzlichkeiten sprechende Uranus wirkt erstmalig über Verblendung mit Sexualität um die Zeit des 17. Mai, wonach sich vielleicht da etwas Überraschendes für die Reise- oder Umzugsangelegenheit ergibt, wo eine ähnliche Sache nochmals um den 17. September spielt, wenn der Uranus-r. wieder diese Primär-Direktion passiert.

tr. = Transit, pr. = progressiv, r. = radx.

Um seine Vorsätze in egoistischer Weise zu fördern, sind die Zeiten um 31. Januar, wie auch um 19. Februar und später gegen 24. Juli, sowie 7. August durch den Neptun-tr. über Vorsatz und Egoismus versprechend, denn der Neptun charakterisiert eben die großzügige Sache.

Über Entgleisung mit Aberglaube, von außen Wahrheit in Direktion, läuft gegen 25.—29. Mai der absteigende Mondknoten (Drachenschwanz), der also die Sache in die andere Richtung glücklich und auf etwas raffinierte Weise mit schieben hilft. Unterstützend wirkt der Drachenschwanz schon gegen 1.—3. März über Scharfsinn-pr. und 17.—21. April über Gewinn-r. Etwa um 9.—13. August über Grenzwissen hat der Drachenschwanz mit Astrologie oder auch Politik etwas zu tun, gegen 27.—31. August über Selbstzucht mahnt er, auf Hintergehung, Verleumdung und dergl. etwas mehr zu achten und gegen 13. bis 17. Oktober über Unsitte mit Bescheidenheit zeigen sich Unannehmlichkeiten, die mit dem Umzuge oder unfeinem Benehmen gewisser Personen in Einklang zu bringen sind.

Der aufsteigende Mondknoten (Drachenkopf) bewegt sich als Transit im XII. Horoskop-Hause, wo er ja auch ursprünglich wirkt, so daß er in dem neuen Heim und auch für das weitere Vorwärtskommen als günstig anzusehen ist. Der Drachenkopf läuft gegen 24. Januar über Eintracht-r., gegen 12. Februar über Vergeltung-pr., 13. März über Gesellschaft-r., 5. Juni und Ehe-pr. 13. Juli über Sexualität-pr. und um den 8. September ungefähr über den Punkt Tod oder Verderben-r., wo er schlimmstenfalls die Trennung von einer Person bedeutet, die im vertraulichen Verhältnis stand, weil der pr. Punkt Vertrauen zwischen Einbildung und Tod an der Spitze des XII. Hauses steht.

Dem Jupiter unterstehen bekanntlich die lebenswichtigsten Angelegenheiten, die dann angenehm oder unangenehm berührt werden, je nachdem der Jupiter-tr. über gute oder schlechte sensitive Punkte oder Planeten hinweggeht.

Am 1. Januar zeigt deshalb der Jupiter-tr. über den Krankheitspunkt-r. entweder einen Krankheitsfall oder weil man persönlich mit Kranken umgeht, deutet der Jupiter auch auf Ausschreibung von Rechnungen hin. Am 25. Januar über Häßlichkeit zeigt er etwas Unangenehmes in Geldsachen an, dagegen Gutes gegen 10. oder 11. Februar über Sicherheit und am 14. Februar über Besitztum. Am 23. Februar über Religion betrifft er Diesbezügliches, auch was die Verwirklichung der bereits geordneten Pläne angeht, wo nach Verheimlichung gegen 6. und 7. März besonders zu schweigen wäre. Gegen 28. und 29. März läßt Jupiter über Einbildung die Phantasie etwas reichlich spielen, was auch finanzielle Angelegenheiten betrifft und gegen 2. April besonders vertrauliche Sachen. Jupiter über Tod oder Verderben gegen 9. April bedeutet entweder Unangenehmes in Geldsachen oder schlimmstenfalls auch das Scheiden von einer vertrauten Persön-

lichkeit. Gegen 20. und 30. April läuft Jupiter über Sexualität und Ehe und etwa 19. oder 20. Mai über Gesellschaft, wovon ebenfalls familiäre oder gesellschaftliche Interessen berührt werden. Über Vergeltung am 25. oder 26. Mai ist darauf zu achten, daß man nicht gegen Recht und Ordnung verstößt, während gegen 30. Mai einträchtiges Verhalten besonders verstärkt wird. Über Irrtum gegen 16. oder 17. Juni wird vor Dummheiten gewarnt entweder in Geldsachen oder Stellung, wie Rechtsangelegenheiten und dergl.

Von Ende Juni bis Mitte Juli verheißt der Jupiter-tr. Vorteile in der bewußten großzügigen Sache, wo der Planet am 30. Juni etwa über die Radixstellung des Drachenkopfes geht, gegen 7. Juli über die Venus und 14. oder 15. Juli über Liebe und Neptun. Weil aber beim Überschreiten des Krankheitspunktes gegen 20. Juli und über Idealismus gegen 25. Juli der Jupiter die idealen Bestrebungen fördert, kann das in außerordentlicher Weise geschehen, wenn es eben mit der Behandlung von Krankheiten zusammenhängt oder die direkte ärztliche Praxis betrifft, während bei anderen, mitunter noch schleierhaften Unternehmungen der Krankheitspunkt Hemmungen bedeutet.

Besondere Lichtblicke in bestimmten Angelegenheiten eröffnet die Sonne in ihrem Transit-Laufe. Am 23. Januar wurde der Kinderpunkt-pr. an der Spitze des IX. Hauses passiert, so daß man sein Augenmerk hätte etwas auf die Kinder richten müssen. Ähnliches schließlich veranlassen auch noch die Übergänge von Merkur, Venus und hauptsächlich Mars. Nach der Primär-Direktion: Grenzwissen gegenüber Kinder im VI. Orte wäre es ratsam, für die Kinder etwas mehr zu tun, als was vom Standpunkte des Alltagswissens für gut befunden wird, wo schließlich ebenfalls astrologische Beratung oder Erkenntnis auf anderen grenzwissenschaftlichen Gebieten unterstützen könnten.

Die Direktion Grenzwissen zu Kinder wird auch besonders noch von dem ernsten und erzieherisch wirkenden Saturn wiederholt im Jahre überschritten. Erstmals läuft der Saturn gegen 6. bis 14. Januar hierüber, dann rückläufig zwischen 19. Juli—3. August und späterhin wieder rechtläufig gegen 23. September—7. Oktober 1929, wo man sich eben weitgehendes Wissen über die Kinder zu verschaffen suchen sollte, auch was in bezug auf politische Verhältnisse oder allgemein wirtschaftlich die Kinder betreffen kann.

Um die Sonnen-Transite weiter zu verfolgen, war der 25. Januar über dem Reisepunkt wichtig. Über Verlust, Philosophie und Klugheit gegenüber Wissen lief die Sonne vom 28. Januar—1. Februar und am 3. Februar über Un- oder Zufall, wo „zufällig“ manches in bezug auf das eigne Streben durch Mithilfe von befreundeter Seite klar geworden ist, soweit diese öffentlich die Sache fördern konnten.

Die Direktion: Philosophie mit Klugheit gegenüber dem Jupiter mit Ruhm wird sich am 9. und 10. März derart auslösen, daß die

zu übernehmenden beruflichen Verpflichtungen in anerkennender Weise respektiert werden, wobei man nicht scheuen sollte, in kluger Weise auf das Kleinste einzugehen oder sich in der Angelegenheit richtig auseinanderzusetzen.

Am 31. März passiert die Sonne die Direktion: Verblendung zu Sexualität im XI. Hause, wo man sich Freunden gegenüber hüten möchte, um nicht durch irgendwelches Blendwerk von den Bestrebungen abgehalten zu werden. Irrungen zu begehen, könnte der 22. Mai geneigt machen. Nach dem Sonnen-Übergang über den aufsteigenden Mondknoten, die Venus, den Liebespunkt und den Neptun fördern Verbindungen und förmlich liebenswürdige Beziehungen die großzügige Sache vom 25.—30. Mai, die nach Krankheitspunkt und Idealismus eben als das Ideal anzusehen ist, mit dem ganzen Heilwesen sich um so intensiver zu befassen.

Sonne über Merkur-r. am 2. und 3. Juni bietet Aussicht in geschäftlicher Hinsicht und irgendwelche neue Anregung am 4. Juni. Nach Sonne über Bedrückung am 10. Juni und über Einbildung am 11. Juni sollte man möglichst nicht mit höherstehenden Persönlichkeiten verhandeln und über Tod und Verderben am 14. Juni muß man auch auf etwas Unangenehmes gefaßt sein. Gegen 16. bis 18. Juni sind Kunstinteressen oder sonstige geniale Bestrebungen zu verfolgen, während am 21. Juni der Weiblichkeit in aufmerksamer Weise gedient werden kann.

Nachfolgend sollen noch einige Transite des Mars Erwähnung finden, da dieser Planet immer in den Angelegenheiten Druck dahinter zu machen gebietet, die aus dem Charakter der sensitiven Punkte oder Planeten sprechen.

Über den Ascendenten-r. läuft Mars am 12. und 13. März, wo sich die Persönlichkeit also besonders in den Vordergrund drängen kann und zwar am 16. März in gesellschaftlicher Hinsicht, am 18. und 21. März dabei aber in friedlicher und einträchtiger Weise und am 23. März in materialistischen Bestrebungen. Vom 27. bis 30. März läuft der Mars über Einfalt und Irrtum, wo natürlich auf törichte Handlung besonders zu achten wäre.

Vom 5.—15. April passiert der Mars die sehr wichtigen Direktionen im I. Horoskop-Hause, nämlich: Drachenkopf mit Venus-pr. gegenüber Mars-r. und Erfolg, ferner den Liebespunkt, den Neptun und Idealismus-pr., wonach eben in der großen Sache ganz Hervorragendes geleistet und dem Erfolge näherzubringen gesucht werden möchte.

Am 20. und 21. April können sich geschäftliche Verdrießlichkeiten einstellen und am 23., wie 24. April sind dagegen geschäftliche Anregungen zu erwarten. Egoistische Ausnützung irgendwelcher eitler Bestrebungen sind vom 28. April—3. Mai angebracht, aber am 5. oder 6. Mai möchte man auf die Bedrückung von anderer Seite achten.

Der Mars über Rede und Umgang am 13. Mai deutet auf Herfortun entweder durch einen Vortrag oder sonstige durchgreifende

Unterredung, während zwischen 15. und 19. Mai wieder Kunstinteressen in genialer Weise gefördert werden. Dagegen warnt Mars über Krieg am 21. und 22. Mai vor Einlassung in Streitigkeiten.

Vom 24.—31. Mai bedarf es gewisser Anstrengung im Verkehr mit höhergestellten Persönlichkeiten oder auch weiblichen Personen von besonderem Einfluß, mit denen man im friedlichsten Verhältnis auszukommen suchen möchte. Vom 4.—8. Juni ist die Erledigung einfacher materieller Angelegenheiten anzuraten, aber am 11. Juni gebietet Mars Vorsicht in übereilem Handeln oder eine gewisse Rücksichtnahme auf Charaktere, die als Mars-Naturen anzusehen sind.

Mars-tr. über Mars-pr. zu Haltlosigkeit-r. und weiter über Erfolg-pr. vom 14.—17. Juni warnt einesteils sich von energischer anderer Seite nicht übervorteilen und seine Erfolge zunichtemachen zu lassen. Andererseits bietet der Planet aber auch wieder die Gelegenheit während diesen Tagen, Erfolge dort erzielen zu können, wo haltlose Zustände existieren, wenn man sich stark genug fühlt durch seine Energie etwas an sich zu reißen, was sonst zugrundegehen würde.

Verdrießlichkeiten sind jedenfalls gegen 27. oder 28. Juni zu gewärtigen. Am 4. und 5. Juli dagegen läuft Mars über Egoismus-pr. und Vorsatz-r., wo gesteckte Ziele und Vorhaben energisch und egoistisch vorwärtszubringen sind.

Gegen 23. bis 27. Juli läuft Mars über Krieg-pr. gegenüber Saturn und Vater-r., wo es einer gründlichen Überlegung bedarf, wenn sich Streitigkeiten einstellen oder es Anstrengung kostet, das durchzusetzen, worum man hauptsächlich besorgt ist. Um dieselbe Zeit wirkt auch bei diesen Direktionen der Neptun, was vorstehend bereits erwähnt wurde, so daß eben damit die Entscheidung in der vorhabenden großzügigen Sache zusammenhängt, was auch mit der Regelung der Wohnungsverhältnisse zu tun hat. Vom 1. bis etwa 7. August der Situation ebenfalls gewachsen zu sein, verlangt der Mars über Bemeisterung, wo auch wieder der schleierhafte und weittragende Neptun-Einfluß mit hineinspielt.

Es empfiehlt sich, alle genannten Termine vielleicht nach den Kalendertagen einzuordnen und dabei schließlich den wirkenden Planeteneinfluß mit zu vermerken. Ob die Stellung des Mondes an den Tagen der Ereignisse begünstigend oder unangenehm mitwirkt, je nachdem der Mond auch über entsprechende gute oder schlechte sensitive Punkte oder Planeten-Konstellationen läuft, dürfte nach den Ephemeriden des Jahres 1929 leicht zu beobachten sein.

Befrage die Sterne, die Dich einst mit schufen,
Wozu Du in diesem Leben berufen,
Nütz' aus alles Glück, soviel Dir beschieden,
Doch sei auch mit scheinbarem Unglück zufrieden.
Schuld trägst Du mit, daß Du wurdest, der Du bist,
Sieh zu, daß Du's Glückschmieden jetzt nicht vergißt.
Auch Du bist Naturkraft, Dein Wille ist Macht.

Armin Wodan.

Die sensitiven Punkte.

Kabbal. Zahl	Distanz in Richtung:	ergibt Punkt:	Kabbal. Zahl	Distanz in Richtung:	ergibt Punkt:
12	○—☿	Glück (Harmonie)	61	☿—○	Wahrheit
13	○—♂	Anregung	62	☿—♂	Religion
14	○—♀	Liebe	63	☿—♀	Falschheit
15	○—♃	Erfolg	64	☿—♃	Geschwister
16	○—♄	Ruhm	65	☿—♄	Reichtum
17	○—♅	Vater	67	☿—♅	Kinder
18	○—♆	Reform	68	☿—♆	Klugheit
19	○—♁	Idealismus	69	☿—♁	Bemeisterung
21	♁—○	Anpassung	71	♁—○	Vergeltung
23	♁—♂	Reisen	72	♁—♂	Bescheidenheit
24	♁—♀	Mutter	73	♁—♀	Verheimlichung
25	♁—♃	Tüchtigkeit	74	♁—♃	Häßlichkeit
26	♁—♄	Genuß	75	♁—♄	Krankheit
27	♁—♅	Besitztum	76	♁—♅	Einsamkeit
28	♁—♆	Einbildung	78	♁—♆	Vor- od. Rücksicht
29	♁—♁	Mitleid	79	♁—♁	Sicherheit
31	♁—○	Verdruß	81	♁—○	Verblendung
32	♁—♂	Wissen	82	♁—♂	Haltlosigkeit
34	♁—♀	Kunst	83	♁—♀	Un- oder Zufall
35	♁—♃	Rede und Umgang	84	♁—♃	Verlust
36	♁—♄	Vertrauen	85	♁—♄	Entsetzen
37	♁—♅	Literatur	86	♁—♅	Aberglauben
38	♁—♆	Grenzwissen	87	♁—♆	Tod und Verderben
39	♁—♁	Genialität	89	♁—♁	Philosophie
41	♁—○	Eitelkeit	91	♁—○	Egoismus
42	♁—♂	Verdienst	92	♁—♂	Träumerei
43	♁—♀	Einfalt	93	♁—♀	Materialismus
45	♁—♃	Anstrengung	94	♁—♃	Verweichlichung
46	♁—♄	Ehe	95	♁—♄	Krieg
47	♁—♅	Selbstzucht	96	♁—♅	Sexualität
48	♁—♆	Gewinn	97	♁—♆	Unsitte
49	♁—♁	Frieden	98	♁—♁	Entgleisung
51	♁—○	Bedrückung			
52	♁—♂	Leidenschaft			
53	♁—♀	Irrtum			
54	♁—♃	Gesellschaft			
56	♁—♄	Beruf			
57	♁—♅	Vorsatz			
58	♁—♆	Scharfsinn			
59	♁—♁	Eintracht			

Diese sensitiven Punkte gelten für Taggeburt. Für Nachtgeburt ergeben sich dieselben Punkte, wenn die Distanz in der Richtung vom zweiten zum ersten Planeten, also umgekehrt berechnet u. zum Ascendenten bezogen wird.

Die Bildung der sensitiven Punkte und die Einzeichnung in das Horoskop geschieht am vorteilhaftesten unter Vermeidung jeder umständlichen oder zeitraubenden Berechnung mit Hilfe des „Aspektringes“ und nach der in zugehörigen „Erläuterungen“ gegebenen kurzen Anleitung. „Wodan's Astrologische Hilfsmittel“ sind überhaupt für jeden Astrologen unentbehrlich, denn sie bieten bei Anwendung von Direktionen, wie Beobachtung von Transiten und Auffindung der eintreffenden Ereignisse die denkbar einfachste Anwendung.

Die den sensitiven Punkten vorgesetzten „Kabbalistischen Zahlen“ charakterisieren ebenfalls die Planeten in ihrer verschiedenartigen Zusammenstellung, so daß auch diese Zahlen an Stelle der Begriffe für die Punkte in das Horoskop gesetzt werden könnten.

Der Verfasser.

Der Punkt für Liebe wird z. B. bei Taggeburt gebildet: Sonne zu Venus plus (+) Ascendent. Die Distanz von Sonne zu Venus wird mithin in der Richtung dem Ascendenten zugerechnet, resp. angefügt, wie die Richtung von Sonne nach Venus im Tierkreis zeigt. Zu diesem Zwecke legt man den Aspektring, innen die Rundung der Gradeinteilung des Horoskopes deckend, mit dem Konjunktions-Zeichen oder Pfeil ($360^{\circ}-0^{\circ}$) auf die Sonne und liest im Tierkreis ab, wo die Venus steht. Wäre der Venus-Stand hiernach beispielsweise am Ringe gesehen 27° Wassermann, was einer Distanz Sonne zu Venus von 33° entspricht, so wird 27° Wassermann gemerkt. Hierauf dreht man den Aspektring so, daß Konjunktionszeichen-Pfeil auf den Ascendenten des untergelegten Horoskopes zeigt, entgegengesetzt 0° Waage auf den Descendenten und markiert vom Ringe aus bei 27° Wassermann den Punkt für Liebe im Horoskop. Die Distanz von Sonne zu Venus ist so mit Hilfe des Ringes im Horoskop vom Ascendenten ausgehend zu übertragen.

Bei Nachtgeburten ist das Verfahren dasselbe, nur mit dem Unterschied, weil Punkt für Liebe bei Nachtgeburt Venus zu Sonne gebildet wird, daß der Aspektring mit Konjunktionszeichen Pfeil zuerst auf Venus gelegt und die Distanz im Tierkreis von Venus nach Sonne zu (bei 33° in 3° Stier fallend), dann vom Ascendenten ausgehend so im Horoskop markiert wird.

Man hat also nur darauf zu achten, daß das Anfügen der Distanz bei Nachtgeburten (Sonne unter dem Horizont) ein entgegengesetztes ist, wie bei Taggeburten. Z. B. Punkt für Krankheit = Mars zu Saturn + Ascendent. Saturn und Mars gelten in materieller Hinsicht als zerstörende Kräfte, mithin Lähmungen oder Krankheiten. Dagegen bedeutet aber in geistiger Beziehung der Mars die Energie und Tatkraft, der Saturn die geistige Vertiefung oder Gründlichkeit. Bei gründlicher oder persönlich angewandter Energie wird ein Vorsatz oder bestimmt gefaßtes Ziel den Menschen von gegenwärtig befallener Krankheit entschieden befreien. Auf diese Weise ist jeder Krankheit vorzubeugen, wenn im voraus verstanden wird, das Horoskop dahingehend zu überblicken, und der entgegengesetzte Punkt Vorsatz wird wirksam. Je genauer das Auflegen des Ringes auf die Rundung der Gradeinteilung und die Markierung der Punkte geschieht, desto sicherer kann man später durch Bewegungen aller Punkte im Horoskop mit Direktionen rechnen. Zu Direktionszwecken ist insofern der Aspektring auch sehr vorteilhaft zu verwenden.

Wie schon angedeutet, wird die Auslegung von Horoskopen durch Zuhilfenahme möglichst vieler „sensitiver Punkte“ wesentlich erleichtert, vorausgesetzt, daß die zur Bildung nötigen Planeten ihrem Charakter nach richtig kombiniert sind. Nach einem wirklich bewährten, auf kabbalistischer Grundlage beruhenden, System sind vom Verfasser sensitive Punkte aus allen Planetenverbindungen gebildet, was durch Hinzuziehung der beiden Mondknoten und

Spezialisierung der für alle Lebensverhältnisse zutreffenden Begriffe hinsichtlich der vier Elemente oder Daseinsebenen noch Erweiterung erfahren hat. (Siehe S. 32/33.)

Die Deutung der Horoskope gestaltet sich mit Zuhilfenahme sensitiver Punkte insofern einfach, indem der Begriff des Punktes mit dem Charakter des betr. Hauses und Tierkreis-Zeichens, worin er sich befindet, einfach verbunden wird.

Verschiedene Beispiele sind außer der vorstehend gegebenen Horoskop-Auslegung auf Seite 34—37 zu finden, welche die Leichtfaßlichkeit erkennen lassen. Sämtliche Punkte in allen Häusern und Tierkreiszeichen mit jedem anderen Punkte wieder durchkombiniert in einem Buche niederzuschreiben, würde die individuelle Art schematisieren. Die Menschen sind wohl in eine große Weltordnung einzureihen, aber jeder Organismus ist vom andern grundverschieden. Die Astrologie, welche von Löwe-Menschen, Skorpion-Typs usw. oder von den z. B. vom 23. November bis 21. Dezember Geborenen usw. spricht, ist nicht nur irreführend, sondern auch oberflächlich zu nennen. Die Astrologischen Kalender sind keine gute Empfehlung der Astrologie. (Prof. Verweyen.)

Eine noch leichtere Art der Auffindung der sensitiven Punkte ist folgende:

Man nimmt den gelben, sog. Direktionsring von „A. Wodans astrol. Hilfsmittel“ und legt den einen als Ascendenten markierten Querstrich auf den betr. Planeten, von dem der „sensitive Punkt“ gesucht werden soll. Nun zeichnet man sich an der betr. Stelle einen kleinen Strich, um hier dann den Begriff dahinterzuschreiben.

Z. B. Ascendet des gelben Ringes auf Venus gelegt, kommt bei Taggeburten an die Gradstelle, wo der Mars im runden Horoskop-schema steht, der Punkt Anstrengung, bei Nachtgeburt: Gesellschaft.

Schnell und übersichtlich kann man nun mit Hilfe dieses Ringes auch gleich alle acht Markierstriche ziehen, nach der Tabelle bei Taggeburt in der Reihenfolge die untereinanderstehenden „Punkte“ dahinterschreiben und braucht demzufolge nur neunmal den Ring anzulegen, um sämtliche „72 Punkte“ zu erhalten. Es müssen stets 36 Punkte über- und 36 Punkte unterhalb des Horizontes stehen.

Bei Nachtgeburt beachte man stets die Umkehrung. Sind nun sämtliche „72 Punkte“ aufgeschrieben, überträgt man aus dem Horoskop-Schema die genauen Planetenstände auf den Ring, ebenfalls mittels eines Striches und zeichnet sie an der entsprechenden Stelle ein. Vorher achte man darauf, daß Asc. auf Asc. gelegt ist, sonst stehen dann die Planeten auf dem Ring alle falsch. Nun ist nur noch die Übertragung der „72 sensitiven Punkte“ ins Horoskop-schema erforderlich.

Weil nun die „72 sensitiven Punkte“ zum Zwecke der individuelleren Ausdeutung um die vierfache Anzahl vermehrt sind, was vom größten Teil der Astrologie-Interessenten schon jahrelang sehnlichst erwünscht wurde, wird es den Laien momentan verwirren

und er könnte meinen, das lernt sich nie. Im Gegenteil, jede Zergliederung, jede philosophische Betrachtung bringt mehr Klarheit, als wenn nur ein Begriff dafür existiert.

Sehen wir ins praktische Leben, da gibt es nicht nur Stoff oder Holz, nein, es gibt Leinwand, Wollstoff, Seide, Sammet, Schleierstoff usw. und: Eiche, Kiefer, Nußbaum, Ahorn u. a. m.

Wenn bis jetzt der „sensitive Punkt“ Ehe gebräuchlich war, der er auch bleibt im irdischen Zeichen, so ist die Gemeinschaft bei Stellung des Punktes in Feuerzeichen besonders von Güte überstrahlt, in luftigen Zeichen wirkt die Treue und in wässrigen Zeichen, da tut man eben nur seine Pflicht. Die Einwendung, daß gerade im leichtlebigen Zeichen der Begriff Treue betont wird, verliert dadurch an Zweifel, weil eben gerade einem leichtlebigen oder leichtsinnigen Menschen die Treue am schwersten fällt.

Die erweiterte Anzahl der „72 sensitiven Punkte“ greift in die Anwendung der Astrologie für das geistige Leben und ist für die Höherentwicklung des Menschen besonders förderlich. Jede Entwicklung ist ohne Steigerung gewisser Begriffe nicht möglich.

Wenn von einigen Astrologen auch eine ablehnende Haltung betreffend die „sensitiven Punkte“ eingenommen wird, ist der Beweis der Treffsicherheit damit nicht zu untergraben. Wie kann man etwas verurteilen, ohne es geprüft zu haben?

Weshalb zeigte man sich nun nach Wodans Tode auf dem Kongreß 1932 zugängiger für die „sensitiven Punkte“?!

Die sensitiven Punkte.

Feuer:	Erde:	Luft:	Wasser:
86 Aberglauben	Gaukelei	Enttäuschung	Ausbeutung
21 Kundgebung	Einrichtung	Befangenheit	Anpassung
13 Wille, Wunsch	Minister	Anregung	Bestimmtheit
45 Gedeihen	Anstrengung	Übertreibung	Vermehrung
51 Bedrückung	Schwäche	Furcht	Sklaverei
69 Vollkommenheit	Wirtschaft	Bemeisterung	Gesetz
56 Beruf	Arbeit	Wohltat	Gesundheit
72 Buße, Trübsal	Umzug, Unsicherheit	Bescheidenheit, Traurigkeit	Armut
27 Besitztum, Trägheit	Erbschaft	Beharrlichkeit	Gemeinnützig
91 Egoismus	Dogmatismus	Verführung	Sektiererei
46 Güte	Ehe	Treue	Pflicht
28 Übersinnlich	Einbildung	Entzückung	Mitgefühl
43 Einfalt	Narrheit	Laune	Unterhaltung
76 Entsagung	Einsamkeit, Einseitigkeit	Zufriedenheit	Verkümmern
59 Erstarkung	Eintracht	Geduld	Unterstützung
41 Eitelkeit	Pracht	Verachtung	Aufsehen
98 Frevel	Entgleisung	Wahnsinn	Verhetzung
85 Bezauberung	Entsetzen	Bestürzung	Überfall
15 Erfolg	Gewalt	Stolz	Herrschaft
63 Zweifel	Falschheit, Eifersucht	Mißtrauen	Bankrott
49 Himmlisch	Frieden	Universalliebe	Einigkeit
39 Moral	Verwaltung	Genialität	Verantwortung
26 Erbauung	Genuß	Lebensfreude	Lob

Feuer:	Erde:	Luft:	Wasser:
04 Gnade	Geschwister	Vergebung	Wohlleben
54 Abhängigkeit	Gesellschaft	Mode	Zwang
48 Offenbarung	Gewinn	Schönheit	Überfluß
12 Harmonie, Erhabenheit	Regierung	Glück	Ruhe
38 Voraussicht	Hochschule	Berechnung	Grenzwissen
74 Unreinheit	Unzucht	Häßlichkeit	Schande
82 Angst	Haltlosigkeit	Unheimlich	Flucht
19 Geistlichkeit	Idealismus	Versöhnlich	Frömmigkeit
53 Verstimmung	Schreck	Irrtum	Zerstörung
67 Segen	Kinder	Wirklichkeit	Ordnung
08 Urteil	Richter	Klugheit	Lebenskunst
75 Strafe	Krankheit	Verstocktheit	Rückgang
95 Rache	Krieg	Verwilderung	Verheerung
34 Reiz	Kunst	Begehrlichkeit	Verbesserung
52 Sünde	Verbrechen	Leidenschaft	Gefahr
14 Liebe	Adel	Ehre	Leutseligkeit
37 Erfahrung	Bildung	Bekanntmachung	Literatur
93 Unverstand	Materialismus	Sinnlichkeit	Ausschweifung
29 Gottmensch	Mitleid	Seligkeit, Medialität	Wunderlich
24 Hoffnung	Mutter	Gemütvoll	Hingebung
89 Führerschaft	Diplomatie	Philosophie	Aufklärung
35 Entschluß	Rede und Umgang	Ausdruck	Verkehr
18 Erleuchtung	Gelehrtheit	Veredelung	Reform
65 Fluch	Reichtum	Roheit	Abgier
23 Verlangen	Reisen	Freude	Abwechslung
62 Andacht	Religion	Überzeugung	Zweck
16 Würde	Beamter	Vertretung	Ruhm
58 Bewußtsein	Fortschritt	Scharfsinn	Entscheidung
47 Abhärtung, Prüfung	Selbstzucht	Reinigung	Freundschaft
96 Verwandtschaft	Sexualität	Wollust	Wucher
79 Innigkeit	Sicherheit	Eindringlichkeit	Kirche
87 Verdammnis, teuflisch	Tod und Verderben	Brutalität, radikal, rücksichtslos	Grausamkeit, abscheulich
92 Somnambul	Träumerei	Betäubung	Ohnmacht
25 Tugend	Mannbarkeit	Tüchtigkeit	Enthaltbarkeit
83 Neugier	Un- oder Zufall	Überraschung	Erfindung
97 Unsitte	Verleumdung	Verrat	Verseuchung
17 Erhaltung	Vater	Aufopferung	Fürsorge
81 Verblendung	Torheit	Sinnlosigkeit	Revolution
42 Demut	Verdienst	Preisgabe	Erwerb
31 Eigensinn	Verdruß	Entgegnung	Befehl
71 Karma	Erkenntnis	Einsicht	Vergeltung
73 Tiefsinn	Verheimlichung	Geiz	Raub
84 Entblößung	Verlust	Leichtsinn	Verschwendung
36 Glaube	Vertrauen	Handel	Nutzen
94 Gleichgültigkeit	Verweichlichung	Weibisch	Scham
78 Vernunft	Vor- oder Rücksicht	Forschung	Ernüchterung
57 Aufrichtung	Vorsatz	Ziel	Erziehung
61 Freiheit, Zuversicht	Wahrheit	Selbständigkeit	Gerechtigkeit
32 Verstand	Wissen	Belehrung	Unterricht

Mitleid — Verdruß	durch Mitleid hat derjenige Verdruß, wird in Mitleidenschaft gezogen, kommt durch Verdruß zur Medialität.	Religion — Einbildung	hellsichtig, stellt sich alles bildlich vor. Niedrig: Götzendienst oder religiöser Wahnsinn.
Liebe — Einsamkeit	besagten, daß die Einsamkeit geliebt werden soll, auch einsame Menschen; man wird durch die Liebe einsam und einseitig.	Religion — Ruhm	die Weltanschauung wird anerkannt.
Ehe — Vater	sprechen dafür, daß Ehen geschaffen werden, auch Verbindungen, die der Fürsorge oder Sorge eines Vaters nicht entbehren.	Tod — Krieg	jeder Kampf, Krieg oder Streit muß schweigen, sonst Gefahr, den Tod zu finden.
Bescheidenheit — Tod und Verderben	da wird keine Widerrede geduldet, jeder Bescheid ruht, der Gegner wird mundtot gemacht, der tote Punkt muß erst überwunden werden.	Verdruß — Tod	total verdrießlich, durch Verdruß brutal, muß also jeden Verdruß töten.
Verlust — Ehe	es gilt, sich an die Ehe zu verlieren, durch die Ehe Verluste zu erleiden, Opfer bringen.	Tod — Liebe	keine oder totale Liebe, duldet niemand neben seiner Geliebten, sonst Gefahr.
Rede und Umgang — Erfolg	es muß aufs Wort gefolgt werden. Die Rede ist von Erfolg.	Religion — Frieden	erzeugt wahre Befriedigung.
Krankheit — Verheimlichung	über schleichende Krankheiten oder andere Leiden wird nicht gesprochen. Krankhafte Heimlichkeiten.	Religion — Reform	kennzeichnet den Reformator.
Philosophie — Idealismus	es wird nur Ideelles zergliedert und Philosophie ist das Ideal.	Religion — Vorsatz	gibt Vorsätze und Ziele betr. Anschauung.
Entsetzen — Vertrauen	entsetzliches Vertrauen ist kein Vertrauen.	Krankheit — Unsitte	spricht für unsittliche Verhältnisse.
Geschwister — Vergeltung	in geschwisterlichen Angelegenheiten gilt es, sich Geltung zu verschaffen, schicksalsgemäß (Karma). Es wird alles vergolten. Wird durch Kunst berühmt, welche anerkannt ist.	Krankheit — Einbildung	eingebildeter Kranker oder eine hellseherische Fähigkeit bereitet sich vor.
Ruhm — Kunst	reiches Maß an Liebe vorhanden und große Vorliebe für Reichtum.	Krankheit — Irrtum	betont irriige Annahme des Krankheitsfalles.
Reichtum — Liebe	Wissensdrang und Eifer steigern sich zur Leidenschaft.	Krankheit — Vor- u. Rücksicht	besondere Vorsicht und Rücksichtnahme erforderlich. Vor- und Rückschau.
Wissen — Leidenschaft	kommt nur durch Zweifel zur richtigen Weltanschauung.	Sexualität — Un- oder Zufall	Unfall, der die Sexualorgane betrifft, eine Fügung und höheres Gesetz sprechen hier mit.
Religion — Falschheit	hat die beste Religion; im niederen Sinne blendet man durch Religion die Menschen.	Krankheit — Unsitte	zeigt unsittliche Verhältnisse, auch Askese.
Religion — Verblendung		Scharfsinn — Religion	in Anschauungsfragen wird scharf beobachtet, auf eine gewisse Würze kommt es hier an. Die Theologen haben ein wachsames Auge auf ihn.
		Sicherheit — Anstrengung	zur Selbsterhaltung gehört eine feste, sichere Art oder man muß sich dahingehend anstrengen.
		Selbständigkeit — Laune	es ist selbstverständlich, was wie Laune zum Ausdruck kommt, es bedarf keiner Erklärung mehr.
		Verhetzung — Sektiererei	darnach wird die Ichsucht in andere Bahnen gelenkt und das wahre Ego sucht durch Frömmigkeit Aufklärung.

Erleuchtung — Entschluß derjenige beleuchtet und bringt Licht in alles mit Bestimmtheit und Entschlossenheit.

Überfall — Herrschaft es befällt ihn förmlich, wodurch er herrschen soll. Aber beim Herrschen lauern auch Überfälle.

Erstarkung — Verwaltung seine ganze Stärke kommt im Verwaltungswesen zum Ausdruck.

Verlangen — Tugend auf Grund seiner Tugend kann er etwas verlangen.

Leutseligkeit — Flucht es wird Reißaus vor bestimmten Leuten genommen. Er flieht das Volksfreundliche.

Einbildung — Pracht von allem Prächtigen macht man sich ein Bild, es bleibt aber meist Illusion. Wovon man gehört, dies möchte man sehen.

Beruf — Häßlichkeit im Berufsleben zeigen sich viel Unannehmlichkeiten und häßliche Umstände, so daß letzten Endes der Beruf gehaßt wird. Es müssen deshalb alle häßlichen Verhältnisse im Beruf beseitigt werden.

Einsamkeit — Literatur im Literarischen sehr einseitig. Greift nur, wenn allein, zur Lektüre.

Leidenschaft — Verweiblichung die allzu weibische Seite der Frauen bringt leidenschaftliche Ausbrüche hervor, tüchtige, ewigweibliche Art befriedigt, führt zu Universalliebe.

Ordnung — Herrschaft wo man herrscht, muß Ordnung sein, ohne Ordnung keine Herrschaft, sonst Verkümmern durch Sklaverei.

Anregung — Somnambul jede Anregung kommt gleich dem Sprichwort: „Den Seinen gibt's der Herr im Schlafe“. Es kann aber auch durch Aufregung dieser somnambule Zustand verstärkt werden, die Seligkeit des Menschen hängt deshalb von der Entgegnung Anderer ab, wie sie ihm begegnen.

Torheit — Bemeisterung ist Meister in Torheiten, übertrifft alle darin. Sieht deshalb auch alles Törichte seiner Mitmenschen, zeigt eine gewisse Wollust für Gelehrtheit.

Häßlichkeit — Krieg bekämpft alles Häßliche, haßt den Krieg, Kampf und Zank, wird häßlich durch Streit; muß deshalb Selbstzucht betr. Eintracht üben.

Scharfsinn — Wissen scharfsichtiger Wissenschaftler, indem entsetzlich Umschau gehalten wurde auf tatsächlichen Reisen oder solche in Gedanken und durch Reisende.

Die im Buch ersichtliche Horoskop-Zeichnung mit Eintragung der „72 sensitiven Punkte“ von Goethe wurde deshalb gewählt, weil an Hand dieser jeder in den Werken von und über Goethe nachlesen kann, wo er die Eigenschaften alle erwähnt findet.

An Hand von Literatur von Herrn Prof. Dr. Witkowsky wurden Direktionen an dieser Zeichnung vorgenommen, die folgende Ergebnisse brachten:

Goethes Reise im 37. Lebensjahre nach Italien zeigt den progressiven, d. h. 37° weitergerückten Glückspunkt auf Traumerei beim Kinderpunkt. Davon schreibt Goethes Mutter an eine Freundin: „Es war von Jugend auf sein Taggedanke, nachts sein Traum.“

Die Punkte im Schema: Falschheit — Krieg sind treffend, denn Goethe klagte über den schweren Kampf gegen seine inneren Fehler.

„Wie hätte ich Lieder des Hasses schreiben können ohne Haß“, dies deckt sich mit den Punkten: Häßlichkeit und Entsetzen.

Goethes Vater wird als Pedant gekennzeichnet. Der Punkt Vater steht im Zeichen Steinbock, was für Nörgelei bedeutsam ist.

Die juristische Tätigkeit füllte Goethe nicht aus (Jupiter mit Einsamkeit = Einseitigkeit), er wollte der Dichter sein (Kunst im I. Hause; Leidenschaft — Literatur — Beruf im Hause der Gedanken, III.) Philosophie steht außerdem noch im Kopfzeichen Widder, welches die eigenen Ideen erkennen läßt. Der Uranus im III. Orte, dem Hause der Gedanken, ist das Merkmal für Inspiration. Dies deckt sich mit der Anschauung, die auch der Astrologe, Herr Frank Glahn, vertritt.

Es kann leider der Fülle der Gedanken entsprechend, die sich förmlich aufdrängen, in diesem Buche allein nicht Rechnung getragen werden. Weitere Broschüren sind in Vorbereitung, die eine Menge Stoff bieten. Diese kleine „Brockensammlung“ auf

allen Gebieten soll nur zeigen, wie interessant die Art der Astrologie ist, welche die geistig-seelische oder esoterische Seite betont. Wer die Astrologie zum Zwecke der Erkenntnis treibt, wird Vorteil von ihr haben und ihre Wahrheit sehen.

„Ich folge gemäß meiner Denkrichtung der Übung, mich durch mediale Mitteilungen nicht beeinflussen zu lassen. Wenn mich höhere Geister inspirieren wollen, so mögen sie das durch Kommunikation (Mitteilung) von Geist zu Geist tun, sie mögen mir Ideen geben, die ich untersuche und erprobe. Mit Nekromantie (Geisterbeschwörung) beschäftige ich mich nicht“, — — — sagt Herr Frank Glahn.

Diesen Beweis als Selbsterlebnis bestätigt Wodania.

Berufs-Konstellationen in den Tierkreiszeichen.

Berufs-Punkt in den Zeichen	
Widder	= Ein ewig Suchender oder geistig Führender, je nach der Höhe der geistigen Entwicklung. Drang nach Höherem Parteiführer.
„ Stier	= Im Berufe sich behaupten sich durchsetzen ohne zu wanken, der niedere Typ stößt andere mit seiner Hartnäckigkeit vor den Kopf, der höhere Typ setzt sich trotz Anpassungsfähigkeit doch durch.
„ Zwillinge	= Beruf der Unterscheidung kaufmännischer Beruf kann in Frage kommen. Bei Uranus darin: Chemiker (erst scheiden, dann wieder binden). Der höhere Typ scheidet nicht nur, sondern verbindet auch wieder. Auch Ausübung zweier Berufe möglich, für Kompagniegeschäfte geeignet.
„ Krebs	= Populärer Beruf, der mit dem sozialen oder alltäglichen Leben zusammenhängt. Gemütvoller Beruf, bei dem die ganze Seele ist (Wohlfahrtspflege), auch öfterer Wechsel im Berufe.
„ Löwen	= Das Herz schlägt für den Beruf. Mit Höherem, Edlem befassten, höchste Stellen (Regierung).

Berufs-Punkt in den Zeichen

„ Jungfrau	= Lehrberuf — Selbststudium.
„ Waage	= Abwägen = Kaufmann. Da Waage das Symbol der Justiz, auch Rechtsanwalt.
„ Skorpion	= Giftmischer. Drogisten, Apotheker. Auch da am Platze, wo Rätsel und Geheimnisse zu lösen sind. Beruf im Okkulten.
„ Schützen	= Sportsmenschen. Helfen gern, streben vorwärts und möchten andere fördern. (Jupiter im Schützen = selbständiger Beamter). (Jupiter in den Fischen = ergebener Beamter). Auch Beruf, der mit Geld zu tun hat (Jupiter).
„ Steinbock	= Beruf auf wissenschaftliche Grundlage. Landwirtschaftliche Berufe im weltlichen Sinne, im geistigen Sinne kritische Berufe (Redakteur, Theaterkritiker, Literat).
„ Wassermann	= Dasselbe, aber das Alte, Überlieferte gelten lassend, während der Steinbockmensch fortschrittlich eingestellt ist. Der gründliche Dogmatiker, der bis aufs Letzte untersucht.
„ Fische	= Beruf, der das Leben wiedergibt oder es mit dem Ausfluß dessen zu tun hat, was das Leben wert ist. (Schauspieler), Kassenbeamter, Theologe.

Die Stellung des Berufs-Punktes in den 12 Häusern des Horoskopes.

Haus I:	Arbeitsam, kann nie ohne Arbeit sein.
„ II:	Den Sinn auf Verdienstmöglichkeiten lenken, mit Finanzangelegenheiten beschäftigen. Fähigkeiten anderer zu Berufszwecken einschätzen.
„ III:	Beruf für schriftlichen, gedanklichen Verkehr und nächste Umgebung. Stadtreisender. Auch Beruf mit Geschwistern und nächsten Bekannten ausüben.

- Haus IV: Beruf der Eltern übernehmen, im elterlichen Hause ausüben; auch anderen eine Existenz zu schaffen suchen.
- „ V: Mit Kindern umgehen, oder Beruf mit Kindern zusammen ausüben, sich in dieser Beziehung auf die Kinder verlassen.
- „ VI: Viel Arbeit. Beruf mit Personal und Dienstbotenbeaufsichtigung.
- „ VII: Beruf, der Verbindungen schafft, z. B. Heiratsvermittlung. Steht Literatur dabei = Zeitung. Auch Beruf in Verbindung mit dem Ehepartner ausüben.
- „ VIII: Geistig konzentriert arbeiten. Geistige Betätigung frei betreiben. Man sieht nicht, was geleistet wird, oder die Arbeit wird nicht anerkannt. Unbeachtetes Arbeiten.
- „ IX: Beruf im öffentlichen Leben. Öffentliche Verwaltungsbehörden. In Verbindung mit Jupiter oder einem Jupiterzeichen: Finanzbeamter, Mars spricht für Gewaltbehörden (Polizei, Militär).
- „ X: Ähnlich wie unter dem 6. Hause. Stellt nach außen den arbeitsamen, pflichtgetreuen Menschen dar.
- „ XI: Beruf unter Anhängern oder Freunden ausüben. Unter Freunden für die Sache Propaganda machen. (Kundschaft-Gönnerschaft).
- „ XII: Beruf in Verbindung mit der Häuslichkeit oder in Räumen, die als geschlossen gelten (Institute, Büros, Krankenhäuser usw.).

Erklärung

zum Verständnis des Grund-Horoskopes unter Anwendung der astrologischen Hilfsmittel.

Das Horoskop ist eine auf mehr oder weniger mathematischer Berechnung gefertigte Aufzeichnung des Himmelsgewölbes zur angegebenen Geburtszeit. Der Kopf jeder Horoskop-Aufzeichnung läßt die Rechnung bis zum kulminierenden Punkt erkennen, wonach auf Grund von Häuser-Tabellen die von 1—12 nummerierten Himmelsfelder im runden Horoskopschema sich ergeben. Was an Verhältnissen, Sachen, Personen usw. im alltäglichen Leben diesen 12 Häusern untersteht, ist auf der Rückseite des „Zodiak-Ringes“ von den „astrologischen Hilfsmitteln“ erkenntlich. Auch welche Planeten materieller und geistiger Natur sind, ist an gleicher Stelle und in nachstehender Tabelle S. 42 angedeutet. Ein Lehrbuch wird trotzdem unentbehrlich sein, was die Bedeutung der Planeten in ihrer Stellung zueinander oder in den verschiedenen Häusern des Horoskopes, wie auch in den 12 Tierkreiszeichen erklärt, welches in Bearbeitung ist und als 2. Band erscheint.

Was wir hier anbieten, ist in sofern etwas Eigenartiges, weil mit den astrologischen Hilfsmitteln (den ja besondere Erläuterungen beiliegen) dauernd zu beobachten ist, wie die „Planeten-Markierzeichen“ in ihrem täglichen Laufe die Grade des Tierkreises berühren. Der so erkenntliche gesamte Planetenstand, einschließlich Sonne, Mond und den beiden Mondknoten im Zodiak würde als kosmisch für alle Menschen und Geschöpfe aufzufassen sein. Daß diese Wirkung jedoch für jeden einzelnen Organismus andersartig ist, hängt eben von der Stellung jedes einzelnen Horoskopes ab. Je nachdem die 12 Häuser immer verschieden infolge der vielerlei Geburtszeiten sich mit dem Charakter dieser oder jener Tierkreiszeichen verbinden, müssen auch die Planeten darin in ihrem Laufe immer in wechselnde Beziehungen mit den Häusern kommen, wo sie dann in dem einen Horoskop nicht dieselbe Bedeutung haben als in einem anderen. Wodans „Leitfaden der praktischsten Astrologie“ bringt hierüber in leichtverständlichster Art die Ausdeutung, was in den „Wodania-Blättern“ von Jahrgang I—IV schon seinerzeit begonnen wurde.

Wem die Bedeutung der Planeten, Tierkreiszeichen und Häuser des Horoskopes durch einführende astrologische Literatur aber schon geläufig ist, wird nach Auflegung des „Zodiak-Ringes“ mit den angesetzten Planetenzeichen täglich, besonders nach dem Laufe des Mondes ablesen können, was ihm als unliebsames oder günstiges Geschick zustehen wird. Die Wodansche Schule legt besonders Wert auf die Beobachtung der laufenden Planeten (Transite) über die sensitiven Punkte (einflußreiche oder empfindliche Stellen) des Horoskopes. Die Punkte, die an zu beobachtenden Tagen von Planeten berührt werden, machen sich ihrem Begriffe nach geltend, deren 72 in der Zeichnung zu erkennen sind. Die Sonne regt in ihrem Laufe immer alles Neue an, was der Reihe nach im Horoskop durch sensitive Punkte ausgedrückt wird. Der Mond, der täglich 12—15 Grad im Tierkreis durchläuft, kann mehrere Punkte an einem Tage überschreiten, so daß der betr. Mensch der Auswirkung verschiedener Charaktereigenschaften, Handlungsweisen und dgl. an diesem Tage ausgesetzt ist. Andererseits befinden sich die langsam laufenden, von der Sonne entfernteren Planeten mitunter lange Zeit an ein und derselben Stelle im Horoskop, so daß die Eigenart des dort befindlichen sensitiven Punktes andauernd wirkt. So kommt es, daß Neptun in seiner langsamen Bewegung über den Jupiter (das große Glück genannt) oder über die Punkte: Reichtum, Besitz, Gewinn und dgl. den betr. Nativen in dieser Art längere Zeit begünstigt, während diese günstigen Momente von ganz kurzer Dauer sind, wenn der ziemlich schnell sich bewegende Merkur oder noch schnellere Mond nur eine solche Stelle überschreiten würden. Die betr. Angelegenheiten, die aus dem Begriff der sensitiven Punkte hervorgehen, müssen natürlich mit dem dort wirkenden Charakter des Tierkreiszeichens, des Horoskop-Hauses und

des dort wirkenden Planeten verbunden werden, was ein Ereignis dann ganz genau bezeichnet.

Noch bestimmter und zutreffender lassen sich die eintretenden Ereignisse mit Anwendung des Direktions-Ringes erkennen. In den „Erläuterungen“ zu den astrologischen Hilfsmitteln ist schon auf den Gebrauch hingewiesen, auch daß solche Ringe und die Horoskop-Formulare in gewünschter Anzahl vom Wodania-Institut zu beziehen sind. Erwähnenswert ist hier nur noch der Lauf der Planeten über die sensitiven Punkte des Grund-Horoskopes einerseits, und andererseits über die gleichen Stellen nach dem Direktions-Ring. Geht beispielsweise der Mars als Planet der Energie und Tatkraft über den sensitiven Punkt Liebe im Radix-Horoskop, so fordert Mars, daß der Native selbst sich besinnt zu lieben, oder ein Liebesverhältnis einzugehen. Ob es nun geringfügiger Art ist, oder im weitgehendsten Sinne zur Ehe führt, kommt auf die übrigen Konstellationen an. Passiert dagegen Mars den Punkt für Liebe im Direktions-Ring, also im Horoskop vorgeschoben, was die Außenwelt darstellt, so wird der Native um diese Zeit von einer anderen Person energisch geliebt. Damit wird veranlaßt, sich vielleicht ebenso liebenswürdig zu zeigen, sonst kann der Mars zu Streitigkeiten, Anfeindungen und dgl. Anlaß geben.

Beeinflussung der Planeten.

Planet:	materiell:	geistig:	bei Krankheiten:
Sonne:	Erregung, Beobachtung	Besinnung, Erleuchtung	Neuartige Erscheinungen: Leichtes Fieber, Nervöse Zustände, Herzleiden
Mond:	Bewegung, Veränderung	Beruhigung, Harmonie	Ausbreitung: Ansteckungen, Influenzen, Gemütsleiden
Merkur:	Stimmung, Notgedrungene Handlung	Verständiges Erfassen	Ausbildung: entweder physisch, oder psychisch, Vermischungen, Hautleiden, Ausscheidungen
Venus:	Zerstreuung, Ausgelassenheit	Verbindung, Teilnahme	Vermehrungen: Verwässerungen, Erweichung, Verschleimung, Vereiterungen
Mars:	Willkür, Eigennutz	Bekehrung, Fügung	Druck: Operative Eingriffe, Beulen, Ausschläge, Brüche
Jupiter:	Selbstsucht, Verdummung	Einordnung, Entfaltung	Blutungen: hohes Fieber, Lungensucht, Geschwüre
Saturn:	Zurückziehung, Erhärtung	Vertiefung, Erkenntnis	Verhärtungen: Chronische Leiden, Gicht, Rheuma, Knochenleiden, Krankh. der Zähne, Haare, Nieren, Gallensteine
Uranus:	Aufgeräumtheit, Verschwendung	Verklärung, Weisheit	Auflösung: Schwindsucht, Abschorfung, starke Gereiztheit
Neptun:	Faulheit, Untergang	Befriedigung, Allwissenheit	Vernarbung: Vernervung, Heilung oder Fäulnis, Tuberkulose
Drachenkopf:	Vorwärtskommen,	Hemmung	Gesundheitliche Besserung
Drachenschwanz:	Unterdrückg.,	Förderung	Gesundheitl. Verschlimmerung

Materiell zeigt sich hiernach im Leben eines Menschen den immer stärker werdenden Planeteneinflüssen entsprechend die allmähliche Vernichtung

Gewebewucherungen bilden sich vielfach durch Venus-, Jupiter- und Mars-Einfluß, möglichst in Verbindung mit dem Krebs-Zeichen

Geistig ist die Höherentwicklung der Planetenfolge nach zu erkennen

Mißbildungen verschiedener Art, wenn außerdem Saturn mitwirkt

Was den Planeten hauptsächlich untersteht.

Sonne:

Individualität, Hoheit, Vorgesetzte, alles Neue, Belebende, Schöne, Glänzende, Edle, bessere Aussicht, die Blütezeit, Elektrizität, Positives

Für Witterung:

Süden:

Mäßige Wärme, Trockenheit

Mond:

Physis, Alltägliches, Gemeines, Volk, Dienstpersonal, Wechsel, Bewegung, Besuche, Veränderung, Launenhaftigkeit, Magnetismus, Negatives, Getränke, Begierden, Seichtheit, Empfindungen, Seele und Gemüt, das Kindliche

neutral:

Vermittelt nur jeden Einfluß, anziehende, magnetische Kraft

Merkur:

Intellekt, das Wort; naheliegendes Denken und Handeln, Verkehr, kleine Reisen, Geschäftsgeist, Schnelligkeit, Briefe, Oberflächlichkeit, Jugend, kleinere Sachen oder Tiere (Insekten, Vögel)

Osten:

Klärung, Luft, schwacher Wind

Venus:

Das Weibliche, Schönheit, das „kleine Glück“ (Fortuna minor), Geschenke, Vergnügen, Teilnahme, Hilfe, Verbindung (geistig), Trennung, Vielfältigkeit (materiell), Weichheit, Gefühl, Säfte, Wasser, Reinheit, Zuneigung, Versuchung, Mode, Geschlechtsreife, Üppigkeit, Korpulenz, stark sich vermehrende und kleinere Wassertiere;

Westen:

Regen oder Wasser aus niederen Wolken-schichten

Mars:

Das Männliche oder Mannbarkeit, Gewalt, Kraft, Schwerindustrie, Schärfe, Herausforderung, Druck, Polizei, Militär, Herbeheit, Geruch (nicht Geschmack, wie in den Lehrbüchern steht), tierische Eigenschaften, bissige, wilde und mittelgroße Tiere

neutral:

Druck bei allen Witterungserscheinungen

Jupiter:]

Güte, Wohlwollen und Wohltäter, Macht, Würde, Beamtentum, Geistlichkeit (Kirche), Gericht, Freiheit, Selbständigkeit, Banken, Geld, alle lebenswichtigen Angelegenheiten, das „große Glück“ (Fortuna major), Optimismus, Gesundheit, Süßigkeiten, Geschmack, Personen in gereifteren und besten Lebensjahren, größere und kluge Tiere, Haustierte

Süden:

Intensive Hitze; gegenüber Saturn Sturm, Orkan; in Verbindung mit Sonne und Saturn Gewitter

Saturn:

Härte, Rauheit, Verkümmern, Bitterkeit, Schweres im Irdischen, Tragik, Trauer, Alter, Erfahrung, Pessimismus, Drang zur geistigen Vertiefung, Studium, Wissenschaft, Erziehung, Verzögerung, heimtückische Tiere und andere mit Fellen

Norden:

Kälte in Verbindung mit Wasser, Reif, Schnee oder Eis

Uranus:

Überraschungen, Abenteuer, plötzliches Verschwinden oder restlose Klärung, höchster Intellekt, Inspiration, Groß- oder Welthandel, Ausland, neuzeitliche Einrichtungen, Luftverkehr, Erfindungen und Entdeckungen, Technik, Chemie, Okkultismus, Wunderlichkeit, Prophetie, größere Tiere in der Luft, Raubvögel

Neptun:

Große Weichheit, Musik und andere höhere Künste, Mediumismus, Intuition, universale Verbindungen, Vereine, Schifffahrt, Verschleierungen und Verstrickungen, Sumpf in niedrigstem Sinne, größere Wassertiere

Osten:

Universale Klarheit, Verflüchtigung von Wasser, Eis und Schnee

Westen:

Wasser oder Regen aus höheren Sphären

Grund-Charakter der Tierkreis-Zeichen*).

Widder:	Das zu Suchende oder im Leben neu zu Schaffende.
Stier:	Das zu Befestigende, Anzunehmende oder zu Vertretende.
Zwillinge:	Das zur Entscheidung Führende oder intellektuell Auszugleichende.
Krebs:	Das zu Erhaltende oder Ansichzuziehende.
Löwe:	Das erhebend zu Beherzigende oder zu Offenbarende.
Jungfrau:	Das Unterhaltende oder in belehrender Art zu Fördernde.
Waage:	Das fürs eigne Wohl oder auch für Andere zu Erwägende.
Skorpion:	Das zu Erzeugende oder in sich zu Beschauende.
Schütze:	Das zum richtigen Leben Führende oder seelisch Befreiende.
Steinbock:	Das im Leben kritisch zu Betrachtende oder geistig Überbrückende.
Wassermann:	Das zu Begründende, zu Studierende oder geistig Vertiefende.
Fische:	Das aus dem praktischen Leben zu Erntende oder seelisch Erlösende.

Beiderseitig spezialisierte Begriffe der Tierkreis-Zeichen*).

Zeichen:	materiell:	geistig:
Widder:	Unsicherheit,	Gespanntheit.
Stier:	Hartnäckigkeit,	Anpassungsfähigkeit.
Zwillinge:	Zerfahrenheit,	Entschiedenheit.
Krebs:	Nachlässigkeit,	Anhänglichkeit.
Löwe:	Verblendung,	Innigkeit.
Jungfrau:	Verführung,	Überzeugung.
Waage:	Gleichgültigkeit,	Ausgeglichenheit.
Skorpion:	Leidenschaftlichkeit,	Einsichtigkeit.
Schütze:	Genußsucht,	Aufrichtigkeit.
Steinbock:	Gereiztheit,	Anspruchslosigkeit.
Wassermann:	Verstocktheit,	Besorgtheit.
Fische:	Verdorbenheit,	Versunkenheit.

*) Kurze Anleitung aus Armin Wodans „Leitfaden der praktischen Astrologie“, welcher im Konzept vorliegt und bei starker Nachfrage sofort gedruckt wird.

Was Dir der hehre Weltgeist gab
Von himmlischen gewalt'gen Kräften,
Nütze sie aus im Blick nach oben,
Die Welt macht sich Dir untertan.
Bei materiellem niederen Begehren
Verliert der Mensch im Kleinen, im Staube sich zuletzt
Das Größte doch erschließt sich geistigem Bestreben
Bereuen wird es keiner, der sich das Ziel gesetzt.

Armin Wodan

23. September 1923.

Astrologie und Philosophie!

„Erkenntnisgeist und Muttergeist“ war der Auftakt zu einer neuen Philosophie.

Wenn auch Forschergeist und Suchtrieb vorerst nur Erwähnung finden und ein „Bewußthaben als Eingebung“ noch nicht hervortritt, ist es doch der erste Schritt, daß endlich „starke Fernwirkungen“ anerkannt werden.

Die Philosophen sind somit die ersten der vier Fakultäten, welche die Reform oder völlige Umwertung öffentlich betonen.

Damit ist die Anerkennung für die Astrologie schon gegeben, wenn auch noch nicht unter dem Wort „Astrologie“.

Unsere Astronomen sind die Mathematiker der Sternkunde, die Philosophen (und Theologen) sollten die Sterndeuter sein.

Die Jahrtausende alte Wissenschaft hat man in ihrer wahrsten Bedeutung schlafen gelegt und dermaßen verunglimpft, daß sie sehr wohl nicht zur anerkannten Wissenschaft erhoben werden durfte. Die Menschen erkennen die Astrologie nicht mehr an, weil sie keinen Gott mehr anerkennen, zu Gustav Adolfs Zeiten wäre es eher möglich gewesen.

Das Wodansche System oder die Wodansche Schule hat nach jahrelangen Erfahrungen schon 1916 die Umwertung, als Höherentwicklung in der Astrologie festgelegt und stark betont, aber die Methode drang nicht durch, weil die Menschen noch nicht reif waren und der Geldteufel sie beherrschte.

Im Jahre 1924 wurde diese Richtung nochmals bewiesen durch die Zeitschrift „Wodania-Blätter“ und die bestehenden Verein „D. o. w. V.“ (Deutsch-okkult-wissenschaftliche Vereinigung) und „B. A. F.“ (Bund Astrologischer Forscher).

Die Philosophie von Wodan lautete schon seinerzeit: „Bessere sich die Menschen, so ändern sich auch die Zeiten“, und damit wäre die Wandlung im kausalen Karma gegeben. Würde ein höheres Erkenntnis allgemein einsetzen, sind Mißgeburten, Verbrechertum, Krankheiten und Mißgeschick bald auf der Welt zu schaffen. Nach den Worten der Bibel läßt Gott niemand ungestraft, sondern sucht heim die Missetat der Väter über

die Kinder ins dritte und vierte Glied. Raffe sich deshalb die Menschheit auf, die alle Gottes Kinder sein möchten, damit sie sich wieder heimfinden zu ihrem himmlischen Vater und auf Grund besserer Erkenntnis seinen Willen tun.

Was ist denn Philosophie? Lebensweisheit, nicht nur Bücherweisheit. Das Bücherwissen für das praktische Leben und zum Guten angewandt auf Grund aller Erfahrungen, die bisher gemacht wurden, ist weiße Magie. Aber dieser höhere Wirklichkeits-sinn liegt doch heute Millionen Deutschen meilenfern.

Man sagt: Von den Philosophen hat jeder anders gesprochen, und es bestehen so viele Widersprüche. Sehr richtig, jeder hat das Erlebte nach seiner Auffassung und Erfahrung niedergeschrieben, genau wie in der Bibel die Apostel; jeder in seiner Sprache oder Mundart.

Nur durch die Astrologie ist dieses Rätsel zu lösen! Die „sensitiven Punkte“ beweisen es. Goethe hat den Punkt „Philosophie“ mit „Wahrheit“ zusammenstehen. Seine Philosophie ist Wahrheit und weil die Punkte im Widder-Zeichen stehen, welches führend wirkt und das Glückshaus seinem Einfluß untersteht, kann er mit Recht der Führer und Glückbringer der wahren Philosophie genannt werden. Das Zeichen Widder ist positiv und feurig, deshalb zündet und begeistert Goethes Philosophie.

Befinden sich in einem Horoskop die Punkte Philosophie und Falschheit, so sind starke Widersprüche und Zweifel erkenntlich.

Philosophie und Verheimlichung enthalten starke Geheimnisse, Philosophie-Bedrückung verrät Gemütsdepressionen und Pessimismus.

Philosophie-Reform wirkt neugestaltend, Philosophie-Religion verbindet religiöses Empfinden mit Lebensweisheit für die Weltanschauung. So könnten noch viele Konstellationen Erwähnung finden, besonders in Verbindung mit dem Charakter des Hauses, Zeichens oder Planeten, wo die „sensitiven Punkte“ sich befinden. Darüber gibt es schon soviel astrologische Literatur, daß es nicht schwerfällt, die „sensitiven Punkte“ in die Deutung mit einzureihen, bis ausführlichere Deutungen der Wodanschen Methode in weiteren Broschüren folgen.

Man sagt: Die Astrologie baut sich auf falscher Grundlage auf, denn mit dem Geburtstage beginnt nicht erst das Leben, sondern schon 9 Monate früher. Warum beginnt man hier schon wieder mit Problemen, statt erst einmal der Wirklichkeit Rechnung zu tragen, wo auf der bisherigen Grundlage einwandfreie Beweise gebracht werden können?

Oskar A. H. Schmitz schreibt sehr treffend:

„Nicht weil die Sterne an meinem Geburtstag so standen, bin ich so geworden, wie ich bin, sondern weil ich so war, konnte ich eine durch diese Konstellation bedingte Menschlichkeit annehmen. Deren Form aber ist sehr allgemein und vieldeutig. Sie läßt unzählige Möglichkeiten offen. Gäbe es nur eine einzige, wozu wäre

dann dieses Leben nötig gewesen? Es handelt sich aber hier nicht um eine mechanische, sondern um eine organische Gesetzmäßigkeit und mehr. Bei Ausführung einer chemischen Formel muß immer dasselbe Ergebnis herauskommen; schon der organische Welt steht die Mannigfaltigkeit der Formenfülle zur Verfügung und nun gar der transzendenten Welt der Selbstheit, die sich dieses Organismus bemächtigt und ihn erst zum Ich macht. Hier ist die Zahl der Möglichkeiten, wie ein Horoskop erlebt werden kann unendlich. Was also für die Astrologie die größte Verlegenheit bedeutet, und auch die begründetsten Einwände gegen sie liefert ihre Vieldeutigkeit, das eben ist das höchste Gnadengeschenk der Gottheit, nämlich die Freiheit, die sie jedem Ich grundsätzlich in all seiner Begrenzung vorbehält. Ohne Bemühung (Verdienst) hilft die Freiheit nichts, ohne die Freiheit (Gnade) wäre alle Mühe umsonst...“

Hat der Astrologe durch das Sammeln von Erfahrungen der Wissenschaft einen guten Grund und Boden geschaffen, so ist es nun ihr Amt, einmal zu zeigen, ob sich das Weitere verwirklichen läßt!

Die Menschen sind für diese Probleme noch gar nicht reif! Demzufolge muß man seine Versuche zunächst einmal bei den Tieren beginnen, denn diese leben naturgemäßer als der Mensch.

Da kommen wir wieder zu dem Buche: Erkenntnisgeist und Muttergeist. Nicht der Mann mit seiner Logik und alles ergründend wollenden Art, nein der Muttergeist, das Empfinden, ist ausschlaggebend.

Dieses Problem birgt eine Gefahr, die stark an „Alraune“ erinnert. Soll der Mensch in göttliche Gesetze eingreifen oder sie nur zu erkennen suchen? Wenn von einer „Methode“ gesprochen wird, die eine Vermehrung auf ungeschlechtlichem Wege in Aussicht stellt, so bedenke man, daß die Natur sich nicht in einen solchen Plan pressen läßt, denn die Individualität soll erhalten bleiben. Die Entwicklung des Geistes muß mit der des Körpers gleichgehen.

Nur die Astrologie beweist, welche Verschiedenartigkeit gerade das Sexualproblem zeigt und was für den einen dienlich, ist gerade der Schaden des anderen. Die „Punkte“ Sexualität — Unsitte kennzeichnen bereits eine widernatürliche Art, nämlich Abnormität. Sexualität — Religion betonen, daß es Anschauungssache ist. Sexualität — Liebe ohne Liebe ist in diesem Falle das Empfinden gar nicht zu wecken, denn das Empfinden soll und muß ausschlaggebend sein für ein gesundes Menschengeschlecht.

Das ist eben wieder, wo sich Erkenntnisgeist und „Bewußtsein“ haben als Eingebung“ gegenüberstehen, wo hier Menscheng Geist und Ichgeist die Zusammenhänge der Natur nicht auf eine göttliche Kraft zurückführen. Wenn man davon spricht, daß dies oder jenes „fast zufällig“ entstanden ist, gibt man zu, daß es eine Fügung, ein höheres Gesetz, ein göttlicher Wille war. Diesen

Punkt „Zufall“ hat jeder Mensch im Horoskop und dort muß er sich fügen dem stärkeren und höheren Willen.

Alle diese Probleme löst die wissenschaftliche Astrologie. Solange man jedoch von ihr spricht: Es kann sein... es ist möglich... evtl. verwirklicht sich dies...; wird man auch in den Naturwissenschaften die Worte nicht eindeutig setzen können, sondern weiterhin schreiben: Wenn das wäre, würde dies und jenes... oder: es ist anzunehmen, daß es so oder so sein kann.

Von akademischer Seite wird betont, daß die jeweilige Erkenntnisausbeute für die Beratung der Klienten nicht hinreichend ist, und die wissenschaftliche Psychologie könnte mit ihren Methoden zweifellos eine Reihe ausschlaggebender Fingerzeige hinzufügen.

Nun, so lasse man doch von beiden Seiten die Wissenden antreten! Welche Art ist die praktisch verwendbarere? Von welcher Seite kommen die unerschöpflichen Quellen? „Das Leid ist das schnellste Pferd, was zur Erkenntnis führt“, sagt Meister Eckhart. Ein wahrer Philosoph ist ohne einen starken Saturn gar nicht denkbar.

Auch hier wieder Zersplitterung oder Trennung, statt Vereinigung und Bindung. Aus dem Volke wurden von jeher die besten Gedanken geboren, die Wissenschaft übernahm erst den Aufbau und Ausbau.

Herr Prof. Krause schreibt: „Ganze Bände könnte man füllen mit dem, was die moderne Wissenschaft der Menschheit geschenkt hat“. Selbstschätzung? Gott hat alles geschenkt und somit auch dem Wissenschaftler auf Grund seines Horoskopes die Gnade, daß er der Mittler sein durfte.

Mag die Psychologie der Wissenschaft ihrer Meinung nach weiter sein, die Zeit wird es lehren! Soll aber festgestellt werden, wie lange dieser Zustand, diese Entwicklung usw. bei einem Menschen anhält oder wann eine Wandlung eintritt, dann müssen die Herren Kollegen, die Astronomen, befragt werden. Diese kennen die Berechnung der Sternläufe. Die Anwendung der Astronomie aber ist Astrologie!

Man arbeitet mit Naturkräften, Spannungen und Planetenwirkungen, aber die Anerkennung der Astrologie, der Quelle, aus der man schöpft, wird verunglimpft.

Schenken wir hier an dieser Stelle auch den Landwirten einige Worte. Landwirte und Philosophen sind ja in einer Fakultät vereinigt. Der Landwirt steht mit den Naturgewalten in enger Fühlung. Der Philosoph oder „die vom grünen Tisch“ kommen deshalb mit den Bauern oft nicht unter einen Hut.

Gerade hier ist es wichtig, welche Personen als Wirtschaftsberater die Sympathie des Praktikers, des Landwirts gewinnen.

Das Horoskop zeigt genau, ob mit diesem oder jenem Menschen ein Gleichgehen möglich ist, wieweit oppositionelle Einstellung vorherrscht, welche Art und Weise die Sympathie weckt, wo absolute Spaltung besteht.

Auf den Einfluß, die Anpassung von Mensch zu Mensch kommt es letzten Endes immer wieder an. Die „sensitiven Punkte“: Anpassung, Klugheit, Sicherheit, Eintracht, Bemeisterung, Scharfsinn, Anregung, Genialität, Rede und Umgang, Anstrengung, Erfolg usw. wollen zur rechten Zeit und in der richtigen Anwendung zum Ausdruck kommen.

Schon die Zodiakalzeichen lassen positive und negative Einstellung erkennen. Es ist nicht gesagt, daß nur ein „positiver“ Mensch Erfolg hat, nein der „negative“ besitzt oft mehr Einfühlungsvermögen und verhält sich abwartend, um zur gegebenen Zeit die rechten Worte zu finden.

Wer ist der geborene Landwirt? Wer ist der geborene Philosoph? Der schwerere Typ muß von dem feineren getrennt werden: Praktiker, Theoretiker. Was die Bearbeitung des Landwirts bezüglich Grund und Boden darstellt, muß der Philosoph ebenfalls auf den Grund und Boden der Philosophie oder des Wissens zu kommen suchen, denn beide Arten unterstehen dem Saturn.

Die Hochschulkrise wurde durch das Studium der vielen Unbegabten hervorgerufen und somit das Niveau des Ganzen gedrückt.

Befähigung ist ausschlaggebend, die Fähigkeiten, zu was ein Mensch fähig ist, welche Bestimmung er hat, wozu er „berufen“ ist. Das Horoskop ist der beste Wegweiser und viele Irrwege und Enttäuschungen können vermieden werden, wenn mehr Selbsterkenntnis und Menschenkenntnis gepflegt würden.

Wer kennt wohl nicht von den Philosophen Johannes Kepler? Erst 1930 feierte man die 300. Wiederkehr seines Todestages. Muß es den denkenden Menschen nicht lächerlich erscheinen, wenn sie sehen, wie das Andenken des großen Astrologen gefeiert wird und trotzdem verneint die Wissenschaft die Astrologie? Das ist nicht im Sinne Keplers, denn er sagt, daß Astrologie ohne Philosophie vom Übel sei. Diese ernste Mahnung wird nicht gehört und das „lebendige Wissen“ eines Kepler ruht gleich ihm. Kepler hat in ständiger Prüfung und Selbstkontrolle das herausgearbeitet, worauf es in der Astrologie, der „königlichen Wissenschaft“, ankommt. Dasselbe spricht man Armin Wodan nach, der sein Leben opferte, um die Wahrheit und Erhabenheit der Astrologie wieder herauszustellen. Durch sein System der „72 sensitiven Punkte“ soll die Astrologie publik, volkstümlich werden, damit jeder sie lernen kann. Die Symbolik gleicht einer fremden Sprache und nicht jeder kann sie verstehen. Deshalb mußten Mittel und Wege gefunden werden, der Astrologie viele Anhänger zuzuführen, um das Verständnis schneller und besser zu erlangen.

Die Astrologie ist Allgemeingut oder soll es werden. Man erkennt ihren wahren, hohen Zweck noch gar nicht, weil sie stets auf den Einzelmenschen bezogen wird, niemals auf das gesamte Wohl der Menschheit. Menschenkenntnis und Weltkenntnis gehen Hand in Hand.

Wenn auch zur Astrologie, gleich der Theologie, ein Glaube gehört, welcher als Gnade in die tiefste oder auch höchste Erkenntnis führt, so möchte ich jedem zurufen: Zweifle!

Damit ist gemeint, daß allem Menschenwerk Zweifel entgegengesetzt ist, damit die Wahrheit der Astrologie endlich ans Licht kommt. Die Astrologie in ihrer Unverfälschtheit, nicht wie sie bis jetzt aussah, ist Wahrheit und höchste Weisheit! Unsere Wissenschaft befaßt sich mehr damit, als man in der breiten Öffentlichkeit anzunehmen wagt, aber zugegeben wird nicht, daß die Astrologie die „Quelle und Krone aller Wissenschaften“ ist.

„Den Lehrerberuf kann man studieren, zum Philosoph wird man geboren!“

Die Lehre ist ausschlaggebend, nicht der Träger solcher Worte, der Mensch. Selbstverständlich kommt der tiefdenkende, suchende Mensch darauf, daß er von diesen „Lehrern“ auch die Verwirklichung durch das Leben erwartet. Aber wer ist auf unserer Erde vollkommen? Straucheln wir nicht alle noch, fallen wir nicht der eine dort, der andere da in Anfechtung? Die Vollkommenheit jedes Menschen ist verschieden.

Das Horoskop ist der einzige Lehrmeister, die „sensitiven Punkte“ weisen den Weg. In erster Linie will die Astrologie Kenntnisse über den eigenen Charakter und andere Charaktere verschaffen. Man wird seine Ideale verwirklichen, wenn man beginnt, sie zu leben!

Wer die Astrologie mit „Aberglauben“ bezeichnet, verrät seine Unkenntnis und zählt nicht zu den Aufgeklärten seiner Zeit.

Diejenige Kirche, Sekte, Glaubensgemeinschaft, Loge usw. welche dem „Aberglauben“ huldigt, daß sie nur die allein-seligmachende ist, kommt bei wirklichen Wahrheitssuchern stark in Mißkredit, denn jede Glaubensrichtung birgt Samen- und Goldkörner in sich. Die Veranlagung der Menschen auf Grund ihres Horoskopes und nach der Stellung der für Religion oder Lebensanschauung bedeutsamen „sensitiven Punkte“ oder Planeten ist ausschlaggebend. Weshalb findet man tiefste innere Zerrissenheit so oft bei Katholiken? Prüfet alles und behaltet das Beste.

„Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen!“ Das ist der Kraft- und Grundrhythmus Goethe'scher Faust-Dichtung.

Die Bibel ist weder für Kinder, noch für Erwachsene geschrieben, sondern sie ist geschrieben für solche Kinder Gottes, die bereits göttliche Offenbarungen empfangen haben und aufs neue geboren wurden, und deren Geist eins mit Gottes Geist ist. Haben doch nicht einmal die Schriftgelehrten der Israeliten das alte Testament verstanden, wie sollten die Gelehrten der neuen Zeit die Offenbarungsbücher verstehen. Astrologie ist ihrem ganzen Wesen nach eine Glaubenslehre, sagt Prof. Krause. Also wo ist sie in der Theologie, in der Kirche?

Die Bibel ist voll von Astrologie, aber auch hier in der Theologie lehnt man sie ab.

Wenn Prof. Dr. A. Krause andererseits in seinem Buche über Astrologie schreibt, daß die Astrologie Gift ist, weil durch sie die Menschen zu reinen Fatalisten erzogen werden, beweist, daß die Astrologie nicht in ihrem wahrsten Wesen erkannt wurde. Solche Menschen (Fatalisten) sind als tatkräftige Mitglieder der menschlichen Gesellschaft verloren. Ein Krebschaden für das ganze Reich und ein lässiges Dahindämmern — es ist ja doch nichts zu ändern, da die mächtigen Sterne es wollen — ist die Folge.

Wie steht es aber demgegenüber mit der Politik? Hier liegt viel eher der Krebschaden, denn dadurch wurde der Fatalismus

großgezogen. Die vielen Nichtwähler oder unwissenden Wähler sind der Meinung: wir können ja doch nichts ändern.

Grenzwissen ist beides: Astrologie und Politik. Die Astrologie in ihrer wahren Art verbessert aber den Charakter, während Politik den Charakter verdirbt. Beides aber: Astrologie wie Politik müssen gelehrt und gelernt werden! Wo sind denn unsere Schulen für Astrologie oder Politik?

Einen Lehrstuhl für die Astrologie gleich zu heischen, wo sie noch in den Kinderschuhen steckt, ist allerdings zu viel verlangt. Man lehre sie erst in den Schulen und lasse so den Aufstieg sich entwickeln. Aber ist sie dann mehr und mehr erkannt und bewiesen, denn Glaube und Beweis liegen in der Astrologie, dann verdient sie den Lehrstuhl nicht nur, sondern sie gewinnt ihn zurück, den sie besessen hat. Man hat die Astrologie ihrer Majestät beraubt, sie war die Weisheit der Könige!!!

Krankheiten verhüten
ist besser als heilen.

Astrologie und Medizin!

Eine Unmasse Bücher, für Laien wie für unsere Gelehrtenwelt geschrieben, behandeln die Erkennung von Krankheiten, deren Verlauf und Heilung, so daß es unnötig wäre, unter diesem Thema weitschweifige gleichartige Abhandlungen zu bringen. Nachstehend soll nur betont werden, wie wichtig es ist, das Horoskop bei schwierigen Krankheitsfällen zugrunde zu legen.

Wir unterscheiden dreierlei Ursachen von Krankheiten: 1. auf Karma beruhende, 2. durch die Eltern vererbte, 3. im eigenen Leben verschuldete. In allen drei Fällen sind die Ursachen auf physische wie psychische Disharmonie zurückzuführen, nämlich Disharmonie gegenüber dem göttlichen Willen.

Krankheiten sind unverwertete oder falsch angewandte Lebensenergien. Wer am richtigen Platze in der Welt steht, hat keine Zeit krank zu sein. Der Geist bildet den Körper und jede Krankheit hat ihren Sitz im Geistigen. Wird dies somit durch die Astrologie erkannt, ist jede Krankheit heilbar, oder wenigstens zum Stillstand zu bringen.

Kopfleiden stellen sich ein bei zu wenig Kopfarbeit oder einseitiger Überanstrengung (Widder). Magenleidenden gehört mehr intellektuelle Aufklärung und regere schriftliche Betätigung (Jungfrau). Darmleidende müssen mehr geistige Verbindungen anzuknüpfen und zu erwägen suchen, die beste Seite dem Leben abzugewinnen (Waage). Bei Kehlkopfleiden sollte die Redefreiheit in bezug auf Fragen des Lebens geweckt werden (Stier). Erkrankungen der Füße verraten, daß keine gesunde geistige Grundlage vorhanden ist (Fische). Bei zu wenig Sprunghaftigkeit und fortschrittlicher Einstellung in erweitertem Maße (Steinbock).

So wären noch viele Beispiele anzuführen. Das Horoskop eines jeden Menschen verrät die Veranlagungen, die bei richtiger naturgemäßer Einstellung durch Erziehung, Ernährung oder entsprechender Behandlung mitunter gar nicht bösartigen Charakter anzunehmen brauchen. Wir wissen, daß krankmachende Energien umgewertet sein wollen. Der „sensitive Punkt“ Krankheit heißt im Umkehrungsfalle Vorsatz oder Ziel. Es gilt die Energie zu wecken, die im Physischen sonst rückwirkend zerstört.

Gerade die Medizin würde mit der Astrologie, dieser hohen Wissenschaft, das richtige Krankheitsbild erkennen und müßte sich befleißigen, zumindest einen Versuch damit zu machen. Aber die Versuche wurden ja schon lange von den verschiedensten Kapazitäten gemacht, nur im Geheimen, denn die Zeit war noch nicht reif, wo die Auserwählten oder „berufenen Mediziner“ damit heraustreten durften.

Das Horoskop läßt erkennen, ob ein Patient sich allopathischer, homöopathischer, magnetischer oder anderer Heilbehandlung unter-

ziehen soll. Nervenranke finden Beruhigung durch Wasserbehandlung einerseits, aber feinere Organismen erholen sich durch gemüt- und seelenvolle Pflege, die sich auch der Musik bedienen kann, denn Neptun beherrscht das Nervensystem und ist bedeutungsvoll für Musik. Im höchsten Sinne ist der Neptun das Universum, und mediale Kräfte haben sich dieser „Geisteskranken“ bemächtigt (geisteskrank? besser gehirnkrank), und nun werden sie als „Besessene“ bezeichnet. Aber man achte auf Goethes Wort: „Die Geister, die ich rief, die werd' ich nimmer los. Spiritismus ruft die niedrigen „Geister“, die schwarze Magie. Die reine Strahlung ist die „weiße Magie“. Die weiße Magie ist die Heilkraft, der Glaube an eine höhere Kraft. Sie wird niemals niedrige Kräfte anziehen. Dies kann man aber nicht mit dem Kopf begreifen. Goethe sagt: „Solang' Ihr's nicht erfüllt, begreifen werdet Ihr's nie!“

Die Begrenzung alles Irdischen liegt im Saturn, dem Planeten des Leides, der Trübsal, der tiefsten Wissenschaft, die bis zum Grunde geht. Also ist jetzt die Begrenzung des Leides da. Das Wassermann-Zeitalter, von welchem Zeichen der Saturn Herrscher ist und auch demnächst noch in dieses Zodiakalzeichen eintritt, macht sich geltend.

Lerne leben, ohne zu leiden!

Die weiteren Planeten: Uranus und Neptun sind für das Übersinnliche bedeutsam, das heißt dafür, was über den Sinnen der Alltagsmenschen liegt, der sogenannte sechste Sinn.

Heilpädagogik auf Grund der Horoskopie, also Astrologie, wird schon ausgiebig gepflegt. Weshalb verhält sich die Ärzteschaft so ablehnend? Wie viel Material würde der Medizin auf diese Art zuteil. Das Kurpfuschertum müßte somit auch ausgemerzt werden, genau wie Unberufenen das Betreiben der Astrologie in der Öffentlichkeit untersagt werden muß. Die wahren Heilkundigen aber müssen mit dem wahren Arzt in Fühlung kommen. Der studierte Arzt muß als Techniker oder Theoretiker, durch sein jahrelanges Studium geschult, Hand in Hand gehen mit dem Heilkundigen, der die Praxis ohne das Hochschulstudium durch Gnade und Glauben an eine Kraft, die über allem Menschlichen steht, draußen im Leben erlernte.

Viele Ärzte kommen auch dem starken Verlangen bestimmter Menschen schon nach, indem sie das Seelische mit berücksichtigen und durch die Astrologie wird die Grundlage für den wahren Seelenarzt geschaffen.

„Medizin kann studiert werden,
zum Arzt muß man geboren sein!“

Astrologie — der Richterspruch Gottes

Eine alte Volksweisheit sagt:

Die Juristen sind die Ärmsten unter den Armen, weil sie die Hauptsache vergessen, daß der Mensch kein Buchstabe, sondern ein Lebewesen mit Empfinden ist.

Deutsche Menschen nehmen das Leben ernst. Deutsche Gründlichkeit zeigt sich in den Wissenschaften, der Technik, im soliden Geschäftsleben und — in der Rechtspflege. Strenge, schlichte Pflichterfüllung und ethische Charakterfestigkeit gehören zum Deutschsein.

Pedanterie und Bürokratismus aber geben frischem, lebendigen Empfinden eines gesunden Menschenverstandes oft recht schwere Rätsel auf.

Warum ekelhafte Skandalprozesse durch Wochen und Monate geführt werden müssen, um dann einem gerissenen Verächter von Gesetz und Moral — vielleicht — einigermaßen beizukommen, wird der gesunde Menschenverstand nie ganz begreifen.

Ein tiefes und starkes Rechtsempfinden hat der deutsche Mensch. Was würde nicht alles an Geld, Zeit, Nervenkraft gespart werden, wenn die exemplarisch strafende Gerechtigkeit recht schnell zur Hand sein könnte. Wie gut würde das als abschreckendes Beispiel wirken.

Strafe muß sein. Die gerechten Strafen der Natur sind die Krankheiten. Vielen Krankheiten und Leiden geht der Schmerz voraus. Was ist Schmerz? Ein Gefühl. Deshalb sollte jede Strafe fühlbar sein. Es heißt ja schon: Wer nicht hören will, muß fühlen.

Wie aber ist es bei Geldstrafen? Diese gehen nicht ins Innere des Menschen, nur bis zum Geldbeutel. Diese Art wird nicht als Strafe empfunden und somit verfehlt sie ihre Wirkung.

Für jeden Menschen gibt es Strafen, die der Individualität angepaßt, auch heute noch ziehen würden. Deshalb braucht man noch nicht gleich an das „grausame Mittelalter“ zu denken.

Jede Schuld muß gebüßt werden, d. h. das Gewissen muß laut werden. Die innere Stimme des Menschen muß geweckt werden.

Das Horoskop zeigt die verwundbaren Stellen und die Maßnahmen, welche ergriffen werden müssen, um fruchtbringend durch Strafe zu wirken. Die Strafe muß letzten Endes, so paradox es klingt, zum Segen des Schuldigen gereichen. Er muß eine Lehre für sein ferneres Leben daraus ziehen.

Wenn er erkannt ist, wird er sich hüten, ein zweites Mal wieder so zu handeln. Wann aber ist ein Mensch erkannt? Wer bringt die Beweise, daß ein Urteil und kein Vorurteil vorliegt?

Es ist oft nicht leicht, Richter zu sein. Oft liegen Recht und Empfinden im Widerstreit und die Verantwortung ist groß.

Bei klaren Zeugenaussagen oder Beweisen in anderer Gestalt ist es nicht nötig, anderer Hilfsmittel sich zu bedienen. Aber wo nicht

klar gesehen wird, stellen sich die Schwierigkeiten ein. Hellscher und gerichtliche Medizin werden oft zur Beurteilung herangezogen.

Warum bedient man sich nicht der Astrologie? Aus dem Horoskop ist genau zu sehen, unter welchem Einfluß die Tat oder das Verschulden sich auslöste. Vortäuschungen von Empfindungen sind nicht möglich durch die Beweisführung an Hand des Horoskopes.

Durch die Grundlage der Astrologie wird es der Schuldige sich schon schwer überlegen, wieweit es ihm gelingen kann, Vorspiegelungen falscher Tatsachen zu riskieren.

Die „Wodan'schen sensitiven Punkte“ zeigen die Verbindungen genau. Verheimlichung — Falschheit sprechen für falsche Darstellung. Anstrengung — Wahrheit: es kostet Anstrengung die Wahrheit zu sagen. Unsitte — Verdienst kennzeichnen Erwerb durch nicht den üblichen Sitten und Gebräuchen entsprechende Art usw.

Die Stellungen der Planeten, sowie der Zeichen und Häuser vervollständigen die Auslegung. Immer das Gesamtbild ist ausschlaggebend, wodurch ersichtlich ist, ob die leichtere Art der einen Konstellation durch die Schwerkraft der anderen aufgehoben wird.

Du sollst nicht töten!

Du sollst nicht ehebrechen!

Diese beiden Gebote müßten der Menschheit etwas mehr ins Gedächtnis zurückgerufen werden.

Todesstrafe! Jeder aufgeklärte Mensch des 20. Jahrhunderts weiß, daß man in das Schicksal eines Menschen nicht eingreifen darf. Durch den unnatürlichen Tod wird die Bestimmung des Menschen unterbrochen und jede weitere Entwicklung abgeschnitten.

Deshalb ist es auch als Unfug des Lebens oder Sterbens zu bezeichnen, wenn der Todestag auf astrologischer Grundlage einem Menschen vorausgesagt werden soll. Niemand sollte es tun. Wir sollen durch die Astrologie Wege weisen, wie der „tote Punkt“ zu überwinden ist. Denn für jede Krankheit ist auch ein Kraut gewachsen.

Wir sehen ja täglich dem leiblichen Tod ins Auge. In den Kriegen waren unsere Tapferen tagtäglich mit ihm in Gemeinschaft. Sie starben alle den Kreuzestod, das Kreuz, was ihnen die Menschheit geschlagen hatte.

„Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden!“ Wie oft im Leben „fügte“ es sich, daß zwei Menschen den Lebensweg gemeinsam gehen mußten, um einander abzuschleifen und die Höherentwicklung zu fördern. Die Prüfungen, welche dann oft im Leben kommen, sollen ja beweisen, ob das Wort noch volle Bedeutung hat: Wo du hingehst, da will ich auch hingehen!

Der Ehepunkt im Horoskop wird oft von kritischen Konstellationen berührt und doch gehen unter solchen Einflüssen die Ehen nicht immer auseinander. Hier bewährt sich der Mensch erst, denn

(Doch unsere heutige Menschheit ist zum großen Teil für die Lehren noch nicht reif, und die astrologische Begründung soll diese Lehre in einem weiteren Buche veröffentlicht werden).

Bleiben wir einstweilen einmal noch auf unserem Planeten Erde mit dem Familienstaat.

Wie sieht es im Staatshaushalt aus? Wo ist die Mutter des Landes? Vexierbild. Wir haben nur einen Landesvater, also ein „Junggesellenhaushalt“. Was Ordnung, Organisation und Zweck anbelangt, steht wohl oft eine Junggesellenwirtschaft über einer Ehe oder einem Familienhaushalt. Aber ein Mann ohne Frau ist eine Halbheit und eine Frau ohne Mann auch. Sie entwickeln sich einseitig, denn die Verbindung fehlt, wo es abzuschleifen gilt.

Militär, Sport oder sonstige Ertüchtigung in der Jugend ist die Ausbildung des Mannes. Die Erziehung in der Familie, die die Frau für die Ehe.

Unsere jetzigen Frauen im öffentlichen Leben neigen schon zur Vermännlichung der Frau und sind selbständig, verkörpern also beinahe beide Seiten. Aber etwas sehr Bedeutungsvolles wurde dabei vergessen, die Moral, die Tugend, die Ehre und der Ruf des weiblichen Geschlechtes, denn nur das „ewig-weibliche“ zieht uns hinan.

Deshalb gehören nur standhafte Frauen in das öffentliche Leben, in den Umgang mit dem männlichen Geschlecht; die anderen, das „schwache Geschlecht“, muß zurück unter die Obhut des Mannes, und Nietzsches Wort wird wahr: Wenn Du zum Weibe gehst, vergiß die Peitsche nicht!!!

Die Frau ist zum Leiden geboren! Das Leid läßt zuerst den geistigen Aufstieg bewirken, und seien wir eingedenk der Worte einer sehr bekannten Landesherrin: „Wer nie sein Brot mit Tränen aß...“ Die Frau ist unterdrückt worden, nicht nur im Geiste, sie wurde aller Weiblichkeit beraubt, ihrer Unschuld, Naturveranlagung usw. Vor allem die deutsche Frau, alle die deutschen Frauen fühlen.

Die gefallene Frau gleicht der Eva im Sündenfall, die sich höherentwickelnde und christlich-moralisch-denkende aber gleich der Maria, denn Christus sagt, daß Maria das bessere Teil erwählt habe.

Die Martha ist die häusliche, wirtschaftliche, treusorgende Gattin, Maria die Freundin. Die jetzige Frau steht vor der Stufe, beide Frauen in einer Person zu vereinigen.

Die gefallenen Jungfrauen sind aber nun nicht alle zu verachten, denn es heißt: Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein auf sie! Die Herzensreinheit muß wenigstens gewahrt sein, denn diese ist die Krone der Unschuld.

Das Symbol der Waage, die wahre Gerechtigkeit, spricht darüber: „Die Waage-Geborenen wissen wohl zu entscheiden zwischen Gut und Böse und brauchen nur ihren festen Willen anzuwenden, um sich der überkommenden Schwachheiten und Zweifel zu ent-

ledigen. Es ist keine große Tat, die Enthalttsamkeit zu üben, ohne die Versuchung kennenzulernen, aber über letztere siegen, mit dem frohen Bewußtsein, sein ganzes reines Ich eingesetzt zu haben über das physische Sein, das ist das Höchste.“

Wie kann ein anderer Mensch den oder jenen verurteilen, ohne selbst in eine ähnliche Lage gekommen zu sein?

Doch das ist Sache der Justiz!

Das Horoskop als Wegweiser fertigt das Wodania-Institut Leipzig.

„Vom Vater hab' ich die Natur, des Lebens ernstes Führen
Vom Mütterchen die Frohnatur und Lust zu fabulieren.“

Goethe.

Schule und Kind! Astrologie und Heil-Pädagogik!

Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht. Wo ist die heutige Religion für das Kind? Ohne Religion, reiner Weltanschauung kann der Mensch nicht sein, denn er lebt in der Welt und er ist das Produkt seiner Umgebung.

Sage mir, mit wem Du umgehst und ich will Dir sagen, wer Du bist.

Da die große Mehrheit unserer heutigen Pädagogen sich selbst nicht klar darüber ist, was Christentum, durchchristete Wissenschaft, Christliche Wissenschaft bedeutet, sind sie keine Lehren des Christentums.

Wer ist der vielseitigst erzogene Mensch? Welches Alter ist maßgebend für Auswertung der vielseitigsten Veranlagung? Kind und Kindesalter. Später kommt man der Spezialisierung nahe, der wahren Berufung, nachdem man die Saite im menschlichen Organismus zum Klingen und Schwingen brachte, welche das „Instrument“ (Horoskop) beherrscht.

„Sensitive Punkte“ sind Schwingungen, Regungen, die betätigt sein wollen und deshalb ist ein sensitives, jetzt „nervöses“ Kind das feinste Instrument in der Hand der Erzieher.

Wenn man nun einem Menschen, der besser mit dem Dreschflegel umzugehen versteht, als mit Kindern, einen so feinen Organismus anvertraut? Die Frage kann sich wohl jeder selbst beantworten.

„Sensitive Menschen“, feinbesaitete besser gesagt höchstempfindsame Erzieher und Träger des wahren Glaubens sind für die Kindererziehung nötig. Ein Seelchen, noch rein und des Schutzes bedürftig, ist mit Sorge zu umgeben, besser: Fürsorge. Wo sind unsere Seelsorger? Die menschliche Seele ist krank. Da nun alles was krank ist, wieder gesund gemacht werden muß, wendet man sich an die Ärzte — — — die Seelenärzte.

Wo sind sie?

Das Kind muß spielen, muß Kind unter Kindern sein. Nur Erziehung Älterer macht es altklug, vorlaut, unbescheiden usw.

Wo sind die Spielsachen unserer Zeit? Die Spielwarenbranche liegt darnieder, unsere Märchen, Volkslieder, Spiele, Theaterstücke, Musterschulen der Gymnastik oder des Tanzes sind veramerikanisiert!

Das Wassermann-Zeitalter ist gekommen, im Wassermann herrscht der Saturn, der Planet des Sammelns, Suchens, geistig und tief.

Der Lumpensammler verdient das meiste Geld. Nun wollen wir alle geistige Lumpen sammeln und unsere deutsche Kunst, Musik, Märchen, Spiele usw. wieder aus der Rumpelkammer (Rumpelstilzchen) hervorholen.

Das schlafende Dornröschen (der deutschen Frau wand man die Dornenkrone) will erwachen und wartet auf den Prinzen. Es waren zwei Königskinder, das Wasser (der Sumpf der Menschheit) war viel zu tief!

Das Aschenbrüdel, die deutsche Frau, ist gefunden; ihr paßt der Schuh! Die andern mußten sich die Füße verstümmeln (!!?)

Aschenbrüdel oder Pechmarie, es ist die deutsche Hausfrau. Sie muß immer nur waschen, scheuern, arbeiten, mit diesen Eigenschaften beherrscht sie die Welt. Ist sie wirklich nur dazu geboren?

Nietzsche: „Die Deutschen sind noch nichts, aber sie werden noch etwas!“

Die Umkehrung aber des absteigenden Mondknotens (Drachenschwanz,) der für Unterdrückung, Tiefstand, Untergrabung, Verleumdung, Hintergehung bedeutsam ist — ist geistige Auf-erstehung.

Die geistige Erhebung des deutschen Volkes kann nur in Verbindung mit der deutschen Frau geschehen, aber nicht an der Wahlurne in Zukunft, sondern in der Gattenwahl. Sie soll mit ihrem urdeutschen Empfinden den Lebensgefährten suchen. Hinter dem richtigen Mann ist sie die weiße Magie, der Halt des starken Geschlechts. Die Frau hat im politischen Leben zu schweigen, denn sie hat ihre Stimme abgegeben an den Mann, er ist ihr Radio. Ihre Wünsche seien ihm Befehl. So hinter jedem Mann eine echt deutsche Frau und wenn es darauf ankommt, den Mann zu ersetzen oder zu vertreten, muß sie ihren „Mann“ stellen.

Wie schon im Kapitel „Industrie“ und „Ehe“ erwähnt, unterscheiden wir zweierlei Frauen, die, welche sich zur Gattin eignen und jene, die zur Freundin geschaffen sind (bis die endgültige Vervollkommnung in einer Person erreicht ist). Die Gattin gehört ins Haus, die Freundin ins Geschäftsleben, ins feindliche Leben, aber wenn sie dem Feind (den Leidenschaften) nicht gewachsen ist, muß sie als Freundin ihren Platz verlassen, denn wer die Schlange am Bußen nährt, ist dem Verfall geweiht. Die andere Schlange, die Blindschleiche: „Seid klug wie die Schlangen, doch ohne Falsch wie die Tauben“, das ist die Freundin. Sie muß zugleich Freundin der Frau sein und diese Dreieinigkeit ist die rechte. (Martha und Maria.)

Der Kindergarten und die Spielschulen sollen drei Vorteile haben:

1. das Kind soll Aufnahme darin finden, weil es zu Hause in schlechten Wohnverhältnissen nicht gedeihen kann;
2. weil die meisten Ehen einen ungünstigen Eindruck auf das kindliche Gemüt machen;
3. weil das „einzige Kind“ eines Elternpaares dadurch an Gesellschaft mit anderen Kindern gewöhnt wird.

Diese drei Punkte sollen gern während der Übergangszeit Berechtigung erfahren, aber warum muß erst aus den Folgen stets gefolgert werden?

Warum sind die Ehen schlecht? Weshalb gibt es schlechte Wohnverhältnisse? Warum gibt es einsame Kinder?

Ein Kind, was die Freude nur außerhalb des Elternhauses kennen lernt, entfremdet sich den Eltern und der Einfluß fremder Kräfte ergreift von ihm Besitz. Mögen sie noch so gut gemeint sein, das Traditionelle der Familie muß gewahrt werden (genau wie im Staat und im Land).

„Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen!“ Unter solcher Obhut ins Leben gestellt, schon von frühester Jugend an liegt kein Außenseitertum im Bösen nahe.

Eltern und Erzieher müssen einig sein über den Werdegang der Entwicklung des Kindes, sie tragen die Verantwortung.

Keine deutsche Mutter soll sagen: Meine Tochter ist nicht zur Arbeit geboren. Kein Vater soll aus seinem Sohn einen „verlorenen Sohn“ machen. Wer seine Kinder lieb hat, der züchtigt sie, erzieht sie selbst, nimmt sie in seine Zucht, damit die Rassereinheit erhalten bleibt. Edelmütter.

Erkenne Dich selbst, veredle Dich selbst. — — —

Auf Grund des Horoskopes, was jeder Erzieher für sein Kind stellen lassen sollte, sind scheinbar schlechte Neigungen in gute zu wandeln, denn es gibt nichts Böses.

Die „Wodan'sche Schule“ ist für Pädagogen und Erzieher, Lehrer und Eltern, sowie die Jugend verständlich.

Beratungen erteilt jederzeit das Wodania-Institut Leipzig.

Große Talente sind Gaben,
Sittliche Kraft aber ist Erwerb.
Hebbel.

Astrologie in Industrie und Wirtschaft.

Obwohl die Astrologie nur für hohe und hehre Ziele Verwendung finden soll und für alles Alltägliche zu schade ist, kann doch sinngemäß das Realste auch durch sie betont werden. Dennoch sind wir Erdenbürger und sollen uns den Himmel schon hier herunterholen. Verwirklichung ist alles, aber das Geistige zu verwirklichen ist die Hauptsache.

Wenn wir nun unsere Wirtschaft ankurbeln, also das fast zum Stillstand gebrachte Rad wieder in Bewegung bringen wollen, denn Bewegung ist alles, aber nicht alles lebt, so muß der Industrie auch ein Weg zu weisen sein.

Alle Menschen sollen Arbeit finden und jeder braucht Arbeit, denn ohne Pflicht kein Glück. Die Arbeit muß aber Freude machen, darf kein Zwang in dem Maße sein, daß die Lust dabei verloren geht.

Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Taten.

Der Beamte sollte eine solche Einstellung haben, daß er es fast als Ehre ansieht, einer zu sein oder sein zu dürfen. Also Ehrenämter gehören den Beamten, wenn auch mit Bezahlung, denn jede Arbeit ist ihres Lohnes wert. Würden wir viele der jetzigen „Beamten“ in die Industrie oder das Geschäftsleben stellen, so würde der größte Teil Pleite machen, denn Weitblick geht dem Beamten ab. Der Beamte ist der Pedant, Einzelmensch. Er denkt, es dreht sich alles um ihn. Nein, um das Amt muß sich alles drehen, er muß so auf dem Posten sein, daß er stets einen ihn evtl. übertreffen wollenden Anwärter wieder aus dem Felde schlägt, also die Leistung, die Ehre, darf er sich nicht nehmen lassen. Wo kommen die meisten Unterschlagungen vor? Bei den Beamten. Der Beamte untersteht dem Jupiter, der als Geldplanet bezeichnet wird, so muß der Beamte auch umzugehen wissen mit dem Geld und der Beamte, welcher veruntreut, ist keiner mehr.

Die Tarife ersticken jedes Streben und Gleichgültigkeit im Geschäftsleben tritt ein, denn wenn der eine sich noch so sehr befließigt, er bekommt genau nicht mehr, wie derjenige, welcher nur das Nötigste tut. Die Prämien, Extravergütungen, Leistungszulagen sind verschwunden. Es muß deshalb keine Akkordarbeit sein, denn soll eine Arbeit recht gedeihen, muß mindestens die Zeit, welche dazu unbedingt erforderlich ist, eingehalten werden. Akkordarbeit oder gar Antriebe mit der Stoppuhr in der Hand ist Frohdienst und wie steht es dann mit dem Wort: Freie Bahn dem Tüchtigen! Man überlege das Wort Tüchtigkeit in seiner Bedeutung, wo es dem Tugendhaften gleichkommt. Also Freie Bahn der

Tugend oder den Tugenden, aber nicht dem Gegenpol: den Leiden schaffen.

Wie sieht es aber im heutigen Geschäftsleben aus? Wer hat noch Stellung? In der Mehrzahl sind es wohl diejenigen weiblichen Kräfte, welche in gutem Einvernehmen mit den Leidenschaften des Betriebes oder seiner Leitung stehen, nicht aber der Tugenden entsprechend den richtigen Platz einnehmen.

Weibliche Kräfte müssen aus den Berufen gezogen werden, die Männer ausfüllen können und sollen, so wird für die jetzt Stellunglosen Platz. Der Frau gehört der Frauenberuf und was mit ihm zusammenhängt. Die höchste Bestimmung der Weiblichkeit ist: Frau zu sein, dem Mann Gattin, dem Kind Mutter. Ist für viele Frauen, also Mädchen oder Jungfrauen noch nicht die Zeit gekommen und sind sie gezwungen ihren Erwerb selbst zu suchen oder müssen sie gar als Erhalter eines oder mehrerer Familienmitglieder eine Aufgabe erfüllen, so gelten sie vorderhand als Ausnahme in der Regel.

Weibliche Berufe gibt es genügend und es kommt die Zeit, wo die Hausfrauen-Berufe, die wahre Berufung der Frau, wieder gewürdigt werden. Das Tempo der Zeit reißt die Nerven der Frauen eher auf, als die des Mannes, denn sie ist dazu nicht geschaffen. Sie soll dem mehr oder weniger durch die Verhältnisse nervös gewordenen Mann Stütze und Halt bieten und ihre Ruhe soll auf ihn überströmen, denn zu Hause ruht der Mann und sammelt neue Kräfte.

Die Entwicklung hat jedoch auch eine Vermännlichung der Frau und eine Verweiblichung des Mannes mit sich gebracht und deshalb ist die individuelle Art zu berücksichtigen, die aus dem Horoskop ersichtlich ist. Mann und Frau sollen Eins sein, wo der Mann versagt oder durch andere Umstände vorübergehend seinen Platz nicht ausfüllt, muß die Frau als Ergänzung auf dem Plan erscheinen.

Der Mann soll denken, die Frau fühlen und beide müssen wollen. Positiv und Negativ müssen stets Hand in Hand gehen.

Um nun auf die Astrologie zurückzukommen, kann man aus ihr auch schöpfen für Mode, Kunst, Theater, Schulwesen, Spielzeug, Technik, Lebensmittel, Handel und Verkehr, ob zu Wasser, Land oder in der Luft.

Die Astrologie in jeder Gestalt zu verwirklichen befließigt man sich ja schon in der Goldschmiedekunst, durch Talismane, Edelsteine, Glückssymbole usw.

Die Mode wäre je nach dem Stand der Planeten im Horoskop jeder einzelnen Person entsprechend zu wählen, denn wir wissen daß die Farben eine große Rolle spielen.

Die Kunst und das Theater müssen sich wieder der „deutschen Kunst zuwenden, Opern, Märchen, Schauspiele und Literatur sind im Anklang an die Astrologie wieder zum Leben zu bringen. Die Mystik, der Sinn, der Grundzug, was die Menschen daraus lernen

sollen, muß betont werden, denn das Jungfrau-Zeichen gilt für Lehre, Lernen und Lehrgeld. Das Jungfrau-Zeichen ist bedeutsam für Theorien, die der Keuschheit und Reinheit der Weiblichkeit, der Unschuld Rechnung tragen.

Die Technik, der Handel und Verkehr sollen mit allen Erfindungen solchem Streben zu Hilfe kommen, damit Umständlichkeiten, Mühseligkeiten und Plage durch neuzeitliche Kultur die Zeit erhalten, die der Mensch zur Muße braucht.

Die Maschinen sollen nicht die Handarbeit vertreiben, aber auch nicht so im Vordergrund stehen, daß die Pflege des Menschen an sich, die Pflege seines Inneren darunter leidet. Wenn jeder um seinen Körper, seine Seele und seinen Geist so besorgt wäre, wie um das Motorrad oder Auto, würde es um das Heil der Menschheit anders bestellt sein.

Die Technik wende sich mehr der Zerstörung des Bösen zu und nicht, um neues Unheil anzurichten, sondern der Forschung mache sie sich nutzbar.

Der wahren Kunst gilt der Verdienst in erster Linie, nicht nur den Filmdivas und Sängern allein, denen man Tausende für einen Abend gibt, während andererseits von brotlosen Künsten die Rede ist.

Jupiter und Neptun noch bis Oktober 1933 im Jungfrau-Zeichen stehend, betonen das Lehren und Lernen in erster Linie und der Uranus im Widder-Zeichen läßt erfinderische Ideen erkennen, die einer durchgeistigten Komik Rechnung tragen. Neptun hebt Musik hervor, also muß die Musik des Landes mehr gepflegt werden. Radio-Musik anderer Länder brauchen wir nur als Spezialitäten, aber Lehrfunk müßte im Vordergrund stehen (Jungfrau). Die Sitten und Gebräuche anderer Länder und Völker im Rundfunk an erster Stelle erscheinen zu lassen, wo auch ernste Arbeit und Schaffenskraft zur Geltung kommen, nicht nur Vergnügen. Erst die Arbeit, dann das Spiel.

Durch die Stellung der Planeten im Jungfrau-Zeichen wird auch eine mehr weibliche Art betont und somit kommen die Frauenberufe mehr zur Geltung: Säuglingsschwester, Kindergärtnerin, Stütze, Putzmakerin, Schneiderin, Plätterin, Weißnäherin, Köchin usw.

Die berufstätige Frau sollte bei der Arbeit nur Berufskleidung tragen, um der Putzsucht zu steuern, und daß viele Mädchen nur das besitzen, was sie anhaben. Dem zukünftigen Mann ist damit nicht gedient. Ein anderes Kleid, eine andere Stimmung. Alltag und Feiertag.

Die Feste soll man auch feiern, wie sie fallen, aber nicht die oft so sehr betonte seichte Art des Vergnügens. Volksfeste müssen wieder zur Geltung kommen: Feiern und danken müssen wir, Erntedankfeste.

In der Zeitung schreibt man: Wandern läßt die Not vergessen! Komisch, warum ändere ich nicht erst das Nächstliegende, die Not,

dann läßt sich umso besser wandern. Aber — warum denn einfach, wenn es umständlich „besser“ geht.

Die Astrologie wäre in allen Verhältnissen so brauchbar und würde über manchen toten Punkt hinweghelfen, aber sie ist den Menschen derart als Schreckgespenst hingestellt worden, wie den Kindern „der schwarze Mann“.

Für die Berufs- und Gattenwahl sind Richtlinien zu beachten, die speziell für gute Kameraden, Studierende beiderlei Geschlechts, von Vorteil wären:

Gärtnerin und Lehrer	Theologe und Ärztin oder Krankenschwester
Bibliothekarin und Buchhändler	Beamter und Hausfrau
Philosoph und Landfrau	Musiker und Künstlerin
Komponist und Astrologin	Kaufmann und Geschäftsfrau.

Diese Verbindungen sind nur einige Beispiele aus den unerschöpflichen Quellen, welche die Astrologie zu bieten vermag. Die persönliche Note jeder Individualität soll gewahrt bleiben und dennoch die größte Anpassungsfähigkeit zu spüren sein. (Du Einzige, in die ich nichts zu legen brauche, um alles in Dir zu finden. Goethe.)

Beratungen über Ehe, Beruf, Kindererziehung, besondere Veranlagungen, Geschäftsinteressen usw. erteilt jederzeit das

Wodania-Institut Leipzig.

Die Vortragsabende der Wodania-Anhänger finden allmonatlich statt, auf Wunsch auch Anfänger-Schnellkurse. Einschlägige Literatur und alle gebräuchlichen Formulare, sowie Hilfsmittel sind durch das Institut ebenfalls zu beziehen.

Anhang.

Immer soll uns nicht das Ende interessieren, sondern allein die Gegenwart! Die ist fruchtbar.
Marwitz.

Seelenarzt?!

Wie oft und viel wird heute geschrieben über Ablenkung, Aufheiterung, gute Geselligkeit und Harmonie im Familienkreise usw. Alle diese schönen Wegweiser-Leitartikel sprechen nur von edlen und aufrichtig gemeinten Hinweisen, die jedem Einzelnen verständlich sein müssen. Und doch wer liest diese „Wegweiser“, die eine gewisse Lebenskunst verraten? Oft beachten es nur die Leser, welche schon die gleiche innere Einstellung haben und die Äußerungen: „Das ist mir wie aus der Seele gesprochen“ oder „Ganz meine Meinung, ich kann es nur nicht so in Worte kleiden“ zeugen davon, daß viele gleiche Gedankenrichtungen vorhanden sind und ein fast ideales Zusammenleben wäre gewährleistet und dadurch ein Wiederaufbau des wahren deutschen Vaterlandes gesichert. Aber leider, für diejenigen solche Artikel bestimmt sind, lesen sie kaum oder tun sie mit faden Bemerkungen ab, daß man sich fragt: Haben solche Menschen eine Seele?

Gerade das seelische Verständnis ist in heutiger Zeit so wichtig und doch seltener denn je. Woran liegt es? Viele Menschen kennen sich selbst und ihre Mitmenschen viel zu wenig, um das Innere zu verstehen und somit fehlt der Kontakt. Auf die feinsten Regungen in uns zu lauschen, haben wir im Tempo der Zeit vergessen. „Dazu habe ich keine Zeit“ hört man nur zu oft sagen oder „Die Sorgen lassen alles andere in Wegfall kommen“. Wirklich? Wenn jeder Mensch ein wenig mehr Sorgfalt auf sein Inneres verwendet oder innere Beschaulichkeit übe, würde er mehr Kraft schöpfen als er durch unnützes Jammern und Sorgen an Kräften vergeudet. Maschinen, Automobile, Motorräder und dgl. werden heute mehr gepflegt, als das Seelenleben des Menschen. Wenn jede Hausfrau so wenig auf die Seelen der Familie bedacht wäre, als sie es zu viel auf ihren Haushalt ist, würde der Menschheit mehr gedient und das Familienleben vieler bedeutend harmonischer. Durch die Maschinen, die das Leben der Menschen erleichtern sollen, um das Natürliche, Seelisch-Geistige mehr pflegen zu können, wird momentan der Mensch zur Maschine, weil er den Sinn des Lebens noch gar nicht erfaßt hat.

Eine Wissenschaft, die schon Jahrtausende alt ist und auch jetzt, wie im Kriege von führenden Persönlichkeiten beachtet wurde, ist viel zu wenig publik und bisher nicht in ihrem wahren Wert erkannt worden. Horoskopie oder Astrologie! Davon wird fast jeder schon gehört haben. Aber welchen Verunstaltungen

unterliegt sie, daß fast 90% Unwahrheit und Geschäftsgeist den hohen Wert dieser Wissenschaft untergraben. Gerade dort, wo jede Menschenkenntnis versagt, ist hier ein nicht zu verkennender Wegweiser auf allen Wegen gegeben. Mathematisch genau und individuell aber muß gearbeitet werden, wie es bei jeder anderen Wissenschaft der Fall ist und die Wissenschaft selbst, unsere Akademiker, sollten es sich angelegen sein lassen, den wahren Kern zu erfassen. Ein neues Gebiet für unsere armen Studierenden, es würde aus dem jetzigen Chaos heraushelfen, denn nicht nur Liebes-, Ehe- und Glücks-Angelegenheiten sind zu erkennen, sondern was viel wichtiger ist: Berufs-, Krankheits- und seelische Verhältnisse sind klarzulegen, wo Justiz, Theologie, Medizin, Landwirtschaft, Philosophie und Technik großen Nutzen daraus ziehen könnten. Theorie und Praxis ließen sich bestens vereinigen, während jetzt oft Theorien sich nicht verwirklichen lassen oder die Praktiker stehen denen vom „grünen Tisch“ oppositionell gegenüber. In die tiefsten Geheimnisse der Natur läßt sich auf Grund der wahren wissenschaftlichen Astrologie blicken. Das beweisen ja die Forschungen der Astronomen; warum also sträubt man sich gegen die Auslegung und Ausdeutung der in der Berechnung festliegenden Tatsachen? Das Rätsel des Menschenlebens ist bis dato immer noch das interessanteste Gebiet und wichtigste von allen, so daß der neue Beruf, so phantastisch und lächerlich es klingen mag, der Seelenarzt, damit begründet ist.

14. Juni 1932.

Wodania Leipzig-Gohlis.

Dieser und folgende Artikel, ohne die noch unveröffentlichten wurden von den verschiedensten Redaktionen zurückgesandt, aber — — — ausgenutzt wurden die Ideen. Man schmückt sich mit fremden Federn. Deshalb nahm ich den Text hier mit auf, um zu beweisen, daß schon seit Januar, resp. Juni usw. meine Bemühungen gehen.

D. O.

Leipzig, den 13. Juli 1932.

— — — Nach den Feststellungen der Astronomie herrscht jetzt das Zeitalter des Wassermann, worin der tiefgeistige Saturn schon herrscht und noch in sein eigenes Zeichen eintritt. Dies bedeutet einerseits von Grund auf Boden und Kultur aufzubauen im Materiellen, aber auch ein gründlicheres Vertiefen in die Wissenschaft. Wer also die Ziele des Herrn Geheimrat Falke, Leipzig kennt, sieht, wie er rein gefühlsmäßig den kosmischen Weisungen folgt.

Nun habe ich mich als Laie seinerzeit stets gewundert, wie Landwirte und Philosophen in eine Fakultät kommen. Jetzt wird

mir das alles klar. Geist und Materie sind nicht zu trennen, sie müssen Hand in Hand gehen. Also der philosophisch aufgeklärte Landwirt ist der Mann der Zukunft. Da es aber schwerere und leichtbesaitete Menschen gibt, wird sich eine scheinbare Spaltung noch zeigen.

Der Student als Landwirt von heute wird auf die Dauer (momentan ist er begeistert von der neuen Idee, endlich aus dem Nichtstun zum Pflichtbewußtsein erhoben zu sein) von der Siedlungsidee nicht in dem Maße befriedigt sein, wie es jetzt impulsiv geschieht. Er hat ein gutes Recht darauf Agrarier oder Aristokrat als Mensch der Zukunft zu sein. Demzufolge werden Studenten und Arbeiter gemeinsam aufs Land ziehen, nicht getrennt wie jetzt, wie das die Randsiedlungen erkennen lassen. Damit wäre die Verschmelzung des Theoretikers mit dem Praktiker erreicht, daß die Äußerung des Volksmundes mehr an Bedeutung verliert: „Die vom grünen Tisch vergessen, daß sich's in der Praxis nicht verwirklichen läßt!“ (Fachkabinett).

Wir haben unterm Volke mehr denn je, und das steigert sich noch weiter, einen großen Hang zu okkulten oder geheimwissenschaftlichen Dingen, also kurz gesagt: Hunger nach Aufklärung. Das beweisen die Besuche der Vorlesungen und Arbeitsgemeinschaften an Volkshochschule, Fichtehochschule, Volksakademie usw. Der Drang, die Rätsel des Menschenlebens mit lösen zu helfen, greift mehr um sich. Nun ist es doch nicht schwer die Seele oder das Bindeglied zu finden, wo stud. phil., Dr. oder Prof. die Sympathie des Volkes oder Arbeiters erreichen.

Nach getaner Arbeit setzt man sich auf dem Lande öfters wie eine große Familie zusammen und hält Vorlesungen oder Arbeitsgemeinschaften ab, wo Lehrer und Hörer sich näherkommen und dennoch ein Unterschied besteht, obwohl die Einstellung von Mensch zu Mensch fühlbar ist.

Wir haben studierte Leute, die trotz hoher Kenntnisse aber nie fähig sind, diese durch Vorträge usw. wiederum vor geistig Höherstehenden in Worte zu kleiden, aber in einer mehr populären Weise dem Volke gerade in rechtem Ton verständlich machen können, da hier ja eine komplizierte Art nicht angebracht ist.

So könnte schon rein erfahrungsgemäß und durch entsprechende Beratungsstellen für Berufseignung oder gar letzten Endes noch auf Grund der Astrologie das „Sieben“ geschehen.

Da im August/September nach astrologischen Berechnungen 4—5 Planeten im Zeichen Jungfrau fast auf einem Trupp stehen, sprechen diese Stellungen für Komplexverschiebungen in den Anschauungen oder Lehren und Umwälzung der Ideen, wo Schleier fallen und die wahre Gerechtigkeit sich durchzusetzen beginnt. Die Religion wird neu geboren, denn das Dogmatische ist

überholt im gewissen Sinne. Wenn sich alles entwickelt, muß auch die Religionentwicklungsfähig sein.

Es ist höchste Zeit, daß ein Weg gefunden wird, wo die exakte Wissenschaft endlich einmal den Mut hat, auch öffentlich zu nehmen, denn im Geheimen ist es ja schon so viel der Fall, wie Fernstehende dieser Wissenschaft vielleicht gar nicht ahnen. Astronomie ist ja schon lange anerkannt, weshalb errichtet man keinen Lehrstuhl für die Astrologie?

Ein Ausweg wäre gefunden, die vielen, auf Jahre hinaus nicht unterzubringenden Studenten fast aus allen Fakultäten in eine neue Fakultät unterzubringen. Warum greift man diesen Gedanken nicht auf? Er ist sogar wirtschaftlich rentabel!

Eine Sache mit Achselzucken abzutun, sich ein Vorurteil darüber zu bilden, ohne sie zu kennen, kann jeder, aber es heißt: „Prüfet alles und behaltet das Beste“. Gerade weil die Akademiker so skeptisch eingestellt sind, ist es ihr Gebiet. Es müssen endlich einmal die 2 Prozent Gutes von den 98 Prozent Schwindel geschieden werden. Das ist Arbeit für die Justiz, Medizin, Philosophie und Theologie.

Unter den fällig werdenden Konstellationen August/September beginnend, werden viel Schleier fallen, Offenbarungen, wie Enthüllungen sich zeigen, andererseits Verwirrungen, Umnachtungen, irre Reden usw. auch Magenleiden (-bluten) spürbar, (da der Geist der Allgemeinheit noch nicht fähig ist, diese planetarischen Kräfte zu verdauen). Die Äußerung des Herrn Prof. Dr. Pfeifer taucht aus der Erinnerung auf, die er vor Jahren in einer Vorlesung kundtat: Wir wissen noch nicht, ob diejenigen, welche in den Irrenanstalten leben, normaler als viele von denen sind, die frei herumlaufen und auf das öffentliche Leben ungehindert verderblich wirken. So wird die Zeit kommen, wo die gar scharfe Trennung zwischen Genie und Wahnsinn eintreten muß und kann. Die Nervenärzte allein werden es aber nicht schaffen, Magnetismus und andere Kräfte sind nötig, um die mehr und mehr um sich greifende Medialität, was man kurzweg jetzt mit Geistesstörung bezeichnet, zu erkennen. Ist es vielleicht auch der Zustand gewesen, an dem ein Prof. Dr. Löhnis zugrunde ging und er daran verzweifelte, daß seine Kollegen ihm nicht helfen konnten?

Die Astrologie, wie sie bisher bestand, indem sie alle Ereignisse ungehindert voraussagte, spez. Unglücksfälle, Krankheiten und sogar Todesfälle, ist mehr zum Schaden der Menschheit angetan, als zum Nutzen. Demzufolge begreife ich sehr gut, daß viele nichts davon wissen wollen und die Wissenschaft sie sogar ablehnt, da es nur wenige Menschen gibt, die der Wahrheit und Gefahr ins Auge schauen können. Die Schundliteratur und Schablonenarbeit, die jeder mathematischen Grundlage entbehrte, hat die Skepsis bestärkt und den hohen Wert streng wissenschaftlicher Astrologie

untergraben. Die exakten Berechnungen wären ein aussichtsreiches Gebiet für unsere Mathematiker.

Die Höherentwicklung des Menschen muß betont werden, wo die Umwertungsmöglichkeit herauspricht, ähnlich wie Nietzsches Erziehung zum Übermenschen oder nach Goethes Ausspruch: Wenn Ihr's nicht erfüllt, begreifen werdet Ihr's nie!

Die Astrologie ohne Hinweis zur Abwendung jedweder Gefahr gleicht einem Arzt, der wohl den Krankheitsbefund feststellt, aber die Heilung nicht bewirken kann.

Da aber nicht alle Menschen dieses Erfüllen oder Einfühlen haben oder andere dies dann nicht beurteilen und verstehen können, muß es einen Weg geben, der den Beweis dafür erbringt, selbst die feinsten seelischen Regungen im Menschen zu erkennen, festzustellen, zu prüfen und dann selbst durch diesen Kontakt mit zu erleben. Diesen Beweis bringt für verstandesgemäß eingestellte Persönlichkeiten nur die Astrologie und für intuitiv Erfassende der Glaube. Wir haben hier das geistige sogenannte Radio: Das Zentralnervensystem (Unterbewußtsein oder Sonnengeflecht) ist der Sender, die Nerven gleichen den Wellen, das Gehirn entspricht der Antenne.

Gehirnschnitte und Rückenmarkuntersuchungen sind sicher nicht mehr so oft nötig, denn das Horoskop eines jeden Menschen zeigt dies ganz deutlich an. Dadurch würde zu den bisherigen Untersuchungen der Medizin ungeheures Studienmaterial geschaffen und an dem unverletzten und lebenden Gehirn sind die klareren Beweise sicherer zu erbringen als an totem, oder krankem, bzw. durch operativen Eingriff verletztem.

Krankheiten sind unverwertete oder falsch angewandte Lebensenergien, demnach ist der richtige Beruf des Menschen ausschlaggebend, d. h., wozu er „berufen“ ist. Wer am richtigen Platze in der Welt steht, hat keine Zeit krank zu sein. Hiernach ist wiederum das Wassermann-Zeitalter, wie man es zu nennen pflegt, auch für die Ärzte ausschlaggebend, nur auch hier der Chirurg als Arzt des Körpers als schwererer Typ; der feinbesaitete Seelenarzt als höhere Oktave des Nervenarztes.

Die neue Fakultät für höhere Philosophie ergibt gleichfalls evtl. eine weitere für höhere Medizin, so daß der neue Doktor-Titel Dr. psych. (Seelen- und Gemütsarzt) evtl. in Frage käme.

18. Juli 1932.

Mit großem Interesse las ich den Artikel, bzw. Buchbesprechung „Eine neue Philosophie der Geschlechter“ und freue mich, daß endlich ein kleines Samenkörnchen Glaube aufgeht, daß eine starke Fernwirkung hier vorliegt. Dies weiß ein großer Teil unserer Deutschen, die noch den Urgeist in sich haben, schon lange, nur war die Stunde noch nicht gekommen, wo

man damit an die Öffentlichkeit durfte oder konnte, denn entweder wurden diejenigen großen Philosophen, Dichter, Denker usw. von niemand verstanden oder man sagte kurzweg: „Das muß er in einer Anwendung geschrieben haben.“

Da immer noch ca. 98 Prozent Menschen diesen hochfliegenden Ideen nicht folgen können, muß ein Weg beschritten werden, an Hand dessen man den „Ungläubigen“ die Beweise bringt. Dieser Weg ist mir schon seit vielen Jahren bekannt und die Öffentlichkeit, das deutsche Volk, um nicht zu sagen die ganze Welt, würde dadurch eine neue Richtung erhalten. Für diesen Weg ist in erster Linie noch nicht einmal ein Glaube nötig, da er ja Beweise bringt, um die Kleingläubigen zu überzeugen.

Eine höhere Philosophie oder wie die Überschrift des Aufsatzes heißt, „Eine neue Philosophie“ ist die geistige Auferstehung der bisherigen. Goethe, Nietzsche, Kant, Spinoza und wie sie alle heißen, unsere großen Philosophen, waren ihrer Zeit vorausgeeilt und für die jetzige und damalige Menschheit noch zu hoch, da die Reife fehlte. Wenn nun nicht die exakte Wissenschaft sich dieses Weges bedient oder ihn umgehend aufgreift, wird für sie die Rede in Betracht kommen: Die Ersten sollen die Letzten sein.

Nicht nur philosophische, sondern auch eminent politische Bedeutung haben die Gedankenblitze, philosophischen Abhandlungen, Bücher usw. der jetzt von starker Fernwirkung beeinflussten Personen, deren bestimmt noch viele im deutschen Volke zu finden sind und ich möchte fast ausrufen: „Was blasen die Fanfaren, Erleuchtete heraus!“

Es wird von jetzt ab ein wahrer Feuerregen bezüglich einer neuen Lehre oder nur Entschleierung, Offenbarung usw. der bisherigen einsetzen, den sich die Allgemeinheit nicht träumen läßt oder besser gesagt, nicht fassen kann. Es ist, als ob Öl ins Feuer gegossen wird. Das Zeichen  ist in der Runenlehre das des Karma, das andere,  noch nicht richtig erkannte von gewissen Schichten des Volkes ist  der Neptun, den Astronomen jetzt besonders zu berücksichtigen haben.

Es kann mit einem Schlage für alle Menschen gesorgt werden, Arbeit gibt es in Hülle und Fülle; nur weil viele das Arbeiten nicht mehr gewöhnt sind oder nicht mehr wollen, natürlich auch augenblicklich unter der Weltwirtschaftskrise gar nicht können, findet man keinen Weg. Das Arbeiten der Zukunft ist aber keine Knechtschaft, selbst nicht für die Arbeiter oder kleinsten Schichten des Volkes, sondern Freude und Lust daran werden keine Grenzen kennen, denn Arbeit der Hand und Arbeit des Geistes werden so vereinigt, daß keiner zu kurz kommt und niemand mehr zu klagen braucht. Das Sprichwort: „Lerne leiden ohne zu klagen“ ist überholt durch ein anderes:

„Lerne leben ohne zu leiden.“ Es ist nicht zu viel versprochen, sondern aus eigener Erfahrung spricht ein Menschenkind zu allen, dem sein deutsches Vaterland am Herzen liegt und nicht zuletzt die gesamte Menschheit.

Wodania.

SOS.

Es heißt: Wer Pflichten hat, hat auch Rechte! Die deutsche Frau hat das Wahlrecht erworben, aber das Recht, an maßgebender Stelle einmal ein wahres Wort zu sprechen, das gehört nicht dazu. Unser deutsches Volk liegt am Boden und nicht eine deutsche Frau steht auf und ruft mit dem Impuls ihres urdeutschen Gefühles und Empfindens: „Helft dem deutschen Volke und somit der ganzen Welt“ Wo ist die Miß Germany? Besser Germania?

Phantasie, wird man sagen, es mit Achselzucken abtun wollen, aber daß man mit dem Urgeist der Deutschen einmal diese Zeilen lesen würde, dazu hat keiner Zeit. Hat man wirklich keine Zeit? O doch, man will nur keine haben.

Unsere Wissenschaft muß Bücher lesen, aus denen kein lebendiger Weltgedanke geboren wird, unsere Hausfrauen müssen immer nur ihren Haushalt versorgen, die haben keine Zeit mehr zum Lesen und für Vorträge, aber wählen müssen sie! Die Arbeitslosen müssen sich die Köpfe einrennen, die deutsche Jugend politisiert und nichts wird geboren, was so durchgreift, daß endlich einmal Licht ins Dunkel kommt. Jeder denkt an sich, keiner an die Gesamtheit. Fast alle haben Rache- und Haß-Gedanken, keiner einen Gedanken der Versöhnung oder gar Liebe?

Es gibt eine Weltanschauung, die über allen Parteien, Religionen und Völkern steht, nur keiner gibt sich die Mühe, ihren hohen und edlen Wert zu erfassen oder kennen zu lernen, weil der reine Gedanke oder der Weg zum Guten nicht beschritten wird.

Es ist die jahrtausendealte Wissenschaft der Astrologie! In der Art, wie sie bisher bestand, indem sie alle Ereignisse ungehindert voraussagte, spez. Unglücksfälle, Krankheiten und sogar Todesfälle, ist mehr zum Schaden der Menschheit angetan, als zum Nutzen. Demzufolge begreife ich sehr gut, daß viele nichts davon wissen wollen und die Wissenschaft sie sogar ablehnt, da es nur wenige Menschen gibt, die der Wahrheit und Gefahr ins Auge schauen können. Die Schundliteratur und Schablonenarbeit, die jeder mathematischen Grundlage entbehrt, hat die Skepsis bestärkt und den hohen Wert streng wissenschaftlicher Astrologie untergraben. Die Höherentwicklung des Menschen muß betont werden, wo die Umwertungsmöglichkeit herauspricht und Erkenntnis von Seele, Gemüt, Charakterveranlagung und wahrer Berufung des Einzelnen selbst sowie seiner Mitmenschen in erster Linie angestrebt wird. Diese Lehre dem Volke zugänglich

zu machen durch Gleichberechtigung mit anderen anerkannten Wissenschaften.

Warum steht alles still, weil wir keine Deutschen mehr sind? Von uns hat man nur geistige und seelische Werte gewollt und um diese geht es jetzt. Wie viel Materielles wurde nach deutschen Ideen geschaffen, wir haben uns aber verloren an die Materie und mit den Pfunden gewuchert, die wir nicht behalten können. An deutschem Geist und Empfinden will die Welt genesen! Und das bezahlt uns jeder Ausländer hoch. Das deutsche Volk, das Volk der Denker und Dichter soll sich nur im Wissen auszeichnen und unerschöpflich sein, denn nur durch Ausgabe kommt wieder Einnahme. Wir haben Muse und Ruhe verloren, sind dem Geldteufel in falscher Richtung verfallen. Witz und Humor sind mit den Hofnarren ausgestorben. Unser geistiges Eigentum sollen wir uns hoch bezahlen lassen und alle Nationen lehren, denn der deutsche Geist bietet unerschöpfliche Quellen, Liebe und Achtung sind durch ihn wieder zu gewinnen.

Jetzt zieht man uns die besten Kräfte auf allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft weg, jeder, der im eigenen Lande nichts werden kann, folgt dem Rufe ins Ausland, da dort die geistige und finanzielle Würdigung eine höhere ist. Wer befriedigt nun deutschen Wissensdrang und Sehnsucht deutschen Gemütes? Wann wacht der deutsche Michel endlich auf?

Deutschland, Deutschland über alles!? Es ist kein brausender Donnerhall mehr — ein letztes Lallen! Es scheint, wir sind von allen verlassen, warum? Weil wir zersplittert sind, gelten wir im Auslande nichts mehr, sind wir einig, dann kommt auch Hilfe!!

Eine Urkraft im Weltall, die man in seinem Ichwahn vergessen hat, wird zur gegebenen Zeit fühlbar werden. Diese Urkraft hat eine Weltanschauung geschaffen, von der die Unterzeichneten voll und ganz durchdrungen sind und deren Platz sie in der Öffentlichkeit bis zum Äußersten erkämpfen werden; denn nur dort allein kann sie segensreich zum Wohle der ganzen Menschheit wirken und eine wahre Hilfe für das darniederliegende Deutschland bringen.

Aus allen Kreisen des deutschen Volkes ist der Schrei nach Hilfe aus seelischer, geistiger und materieller Not laut geworden. Wohlan, unsere Weltanschauung kann diese Hilfe bringen, aber jetzt stellen wir die Bitte an den Staat und die Öffentlichkeit: Hört sie an und helft uns, sie verbreiten, damit nicht, wie schon unzählige Male deutsche Stimmen erst aus dem Auslande wieder zu ihrem eigenen Volke sprechen.

Auf Anraten Vieler
eine deutsche Frau.

Leipzig, den 20. Juli 1932.

Schlußbemerkung.

Diese kleine Schrift bezeichne ich selbst als „Brockensammlung“. Die Kunstwerke auf literarischem Gebiete folgen!

Jetzt steht im Vordergrund, endlich den schon lange auf die „72 sensitiven Punkte“ Wartenden gerecht zu werden. Ferner muß die Praxis auf schnellstem Wege die Beweise bringen und auf Grund derer folgt die Theorie, die Lehre und wird somit zum lebendigen Wissen. Jeder soll sich selbst von der Wirksamkeit der „sensitiven Punkte“ überzeugen. Die Wahrheit der Astrologie ist nicht mehr zu leugnen, nur die Beherrschung der Planetenkräfte muß geübt werden. Lebenskunst will gelernt sein. Den Weg weist das Horoskop.

Jeder trage dazu bei nicht durch Glauben allein, sondern auch aus eigenen Erfahrungen die Astrologie zu rechtfertigen. Die Fülle des Wissens über das Gebiet der Astrologie kann nicht in diesem Büchlein erschöpft werden. Das später erscheinende Horoskop Wodania mit erläuternder Broschüre wird Zeugnis ablegen von dem absoluten Walten der göttlichen Kräfte im Menschen. Nicht durch Glauben allein wurde die Erkenntnis und Beweiskraft erlangt, sondern größte Skepsis und stärkste Zweifel brachten den Beweis.

Da Armin Wodan aber, seine Schüler und Anhänger, sowie die vielen Astrologiekundigen wissen, welche Werte die Astrologie beherbergt, möchten sie zum Wohle der Menschheit beitragen. Dasselbe Ziel streben die Anthroposophen, Anhänger der „Christlichen Wissenschaft“ und unzählige andere Neugeist-Richtungen sowie Kundige aller Grenzwissenschaften an.

Darum die Parole: „Scheinbar getrennt marschieren, aber vereint schlagen!!“

Wodania.

Inhalt.

	Seite
Horoskop-Zeichnung von Goethe mit „sensitiven Punkten“ . . .	4
Vorwort von A. Wodan	5
Einleitendes, Vorbemerkungen, Philosophie	7—10
I. Teil:	
Sensitive Punkte	11
Horoskop-Ausarbeitung	13
Erklärungen über Direktionen	19
Direktionen als Ergänzung der Auslegung	20
Tabelle der 72 sensitiven Punkte mit Erklärung	29
Erweiterte Anzahl der sensitiven Punkte	32
Kombinations-Beispiele derselben	34—37
Bemerkungen zur Goethe-Zeichnung	37
Berufskonstellationen in den Tierkreiszeiten	38
Berufspunkt in den 12 Häusern	39
Erklärung der Hilfsmittel	40
„ „ Planeten	42—44
„ „ Tierkreiszeichen	44—45
II. Teil:	
Astrologie und Philosophie	46—51
„ „ Religion	52—55
„ „ Medizin	56—57
„ „ Justiz	58—60
„ „ Ehe	61—63
„ „ Kind/Schule	64—66
„ „ Industrie/Wirtschaft	67—70
A n h a n g :	
Seelenarzt	71
Betr. Universität	72
Zum Buche: „Erkenntnisgeist und Muttergeist“ (Prof. Bergmann)	75
SOS	77
Schlußbemerkung	79

Astrologie

Die Krone aller Wissenschaften

**Reformation der
Theologie • Philosophie
Medizin • Justiz**

**Armin Wodan's
„72 sensitive Punkte und ihre
wunderbare Deutung“**



Auch jedem intelligenten Laien verständlich

Wodania L. Richter, Leipzig (früher Wodan-Verlag)